

# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 8 36. Jahrgang CMVK +

Donnerstag, 23. Februar 2012



Großzügig, hell, freundlich und vor allem altersgerecht – so laden die beiden Spielräume des neuen U3-Bereiches des Kindergartens Obsthalle in Beinstein zum Kindsein ein. „Kindgerecht auf Au-

genhöhe“, dazu gehört auch die Erfüllung der menschlichsten Bedürfnisse. Der eigens entstandene Toiletten- und Wickelraum wird dem auf jeden Fall gerecht. Fotos: Peters

Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Beinstener Kindergarten Obsthalle abgeschlossen

## Neuer U3-Bereich für die Kleinsten der Kleinen

(jope) Kindergärten müssen den Bedürfnissen der Kleinen genügen, denn ein Kindergarten ist schließlich keine „Verwahrungsstation“, sondern ein Ort, an dem sich kleine Menschen entwickeln, wachsen und die Welt entdecken. Alle Waiblinger Kindergärten haben sich dieses Ziel zur Aufgabe gemacht und erfüllen vorbildlich diese pädagogischen Ansprüche – jeder für sich und jeder ganz individuell. Auch die Mitarbeiter des Beinstener Kindergartens Obsthalle ermöglichen es den Kleinen, kreativ und gezielt die Kindergartenzeit zu genießen und einfach Kind sein zu dürfen. Für die Jüngsten, die unter Dreijährigen, ist erst kürzlich ein neuer eigener Bereich entstanden, der gezielt auf die Fähigkeiten und das Potenzial der Kinder zugeschnitten wurde.

Ein energetisch saniertes Dach, freundliche Mitarbeiteräume, eine neue „Cook & Chill“-Küche, ein moderner Anbau mit bodentiefen Fensterfronten, Abenteuer verheißende Außenanlagen und ein zusätzlicher kindgerechter Bereich für die jüngsten Kindergartenkinder – kurzum, in den vergangenen Monaten hat sich so einiges im, am und um den Kindergarten Obsthalle geändert. Vor allem der angeschlossene zeitgemäße Neubau lässt schon von außen erkennen, dass alles im Wachstum ist – genauso wie die Kindergartenkinder selbst.

Notwendig sind die zusätzlich gewonnenen Räume des U3-Traktes wahrlich, denn seit 1. Februar 2012 finden 20 kleine Menschen im Alter zwischen einem Jahr und drei Jahren einen Wohlfühlort im eigens geschaffenen Bereich – vorher konnten lediglich zehn Kinder dieser Altersstufe betreut werden. Im Zuge des Ausbaus des Kindergartens, der vor rund einem Jahr begonnen hatte, wurden auch zwei weitere wichtige Projekte in Angriff genommen: zum einen wurde das Dach energetisch saniert; zum anderen entsteht ein neuer Außenbereich. Mittelfristig sei noch die Fassade des Altbaus komplett zu sanieren, so Michael Gunser, Leiter des städtischen Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement.

Insgesamt 1 072 000 Euro hatten der Aus- und Umbau sowie die Sanierungsarbeiten gekostet; 390 000 Euro entfielen dabei auf die Reparatur des Daches, 682 000 Euro kostete der neuentstandene U3-Bereich. Diese Kosten werden aber nicht allein von der Stadt getragen; gefördert wird die Dachsanierung im Rahmen des Konjunkturpaketes II des Bundes mit 249 000 Euro; Zuschüsse in Höhe von 82 000 Euro entfallen auf das U3-Projekt. Geplant und realisiert wurden der Umbau und die Erweiterung von der Abteilung Hochbau sowie von Daniel Seibold von „Architekt Seibold und Partner“ aus Waiblingen.

### Räume zum Träumen

Schon vor den Umbaumaßnahmen im Kindergarten Obsthalle waren das Gelände und die Räume ein wahres Kinderparadies. Auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Ateliers hatten die Kinder dort Platz zum Spielen, Werken und Experimentieren. Bis vor kurzem waren inmitten dieser bunten Kindergartenschar auch zehn Plätze für Kinder unter drei Jahren integriert. Seit 1. Februar stehen insgesamt 20 Plätze für die Jüngsten zur Verfügung. Im an das „alte“ Gebäude anschließenden Anbau sind die unter Dreijährigen jetzt separat untergebracht. Zwei großzügige Gruppenzimmer mit Teeküche und bodentiefen Fensterfronten laden zum Krabbeln, Tollen und Toben ein; ausgetüchtelt werden kann sich dann in den angrenzenden zwei Schlafzimmern. Praktisch und vor allem funktionsgerecht ist der Toiletten- und Wickelraum konstruiert. „Bewegung soll erlaubt sein“, lautet das Konzept und Prinzip von Einrichtungsleiterin Julia Spreu und bereits im Flur zum U3-Bereich ist zu erkennen, dass sogar aus so einem „profanen“ Durchgangsraum etwas Besonderes entstehen kann: verschiedene Stufenlaufbahnen animieren die Kinder zu Geh- und Stehversuchen, die Garderobe auf „Augenhöhe“ sowie der bunte Stiefelhalter verträumen, was zu veräumen ist, und in einer Schrankwand verschwindet der Roller einfach und praktisch aus dem Sicht- und Lauffeld.

Auch ein neuer Mitarbeiterraum, der für Besprechungen und kleine „Auszeiten“ zur Verfügung steht, sowie ein separates Büro für die

Leiterin wurden konzipiert. Aber das Konzept der neuen Räume passt sich nicht nur der durchdachten „alten“ Architektur auf verschiedenen Ebenen an. Ein neu entwickeltes Drei-Farbenkonzept, das sich durch den Gebäudekomplex zieht, sorgt optisch für eine ästhetische Belebung und für Abgrenzung zwischen den einzelnen Räumen.

Ein absoluter Hingucker ist die „Cook&Chill“-Küche, aus der die Kinder mit warmem Essen versorgt werden können. Der Clou an dem Kochen-und-Kühlen-Verfahren ist, dass das Essen halbgegart und portioniert vom Lieferservice der Diakonie Stetten täglich frisch angeliefert wird. Im eigenen Dampfgerät können die Küchenhilfen der Kita die Speisen dann für die Kleinen fertig garen und „auf den Punkt gegart“ auf den Tisch bringen.

Trotz des separaten U3-Bereiches, so betont es Julia Spreu, sei es aber besonders wichtig, dass alle Ebenen und Räume barrierefrei und zugänglich seien. So wird beispielsweise gemeinsam mit den „Älteren“ täglich geführte und der Tag gemeinsam gestaltet – eben ganz nach Können und Willen der Kinder. Zurzeit liegt der noch zu gestaltende Außenbereich, der den Neubau umläuft und an den bereits vorhandenen Garten des Elementarbereichs angrenzt, wegen der Bauarbeiten in „Schutt und Asche“. „Während der tiefen Temperaturen in den vergangenen Wochen war es einfach nicht möglich, draußen zu arbeiten. Aber schon in den nächsten Tagen gehen die Außenarbeiten weiter, so dass es bereits Ende März möglich sein sollte, draußen zu spielen“, freut sich Architekt Daniel Seibold. Doch nicht nur er kann sich freuen, vor allem die U3-Kinder werden dann eine ganz neue Erlebniswelt unter freiem Himmel entdecken. Ein Barfußpfad wird ebenso entstehen wie Wasserspielbereiche und eine Sandlandschaft. Aber auch der bereits bestehende Garten des Elementarbereiches wird weiter aufgewertet und angepasst.

### Anspruchsvoll und ehrgeizig

Ein anspruchsvolles Projekt, so bezeichnet es Michael Gunser, sei die gleichzeitige Dachsanierung und der Neu- und Umbau gewesen: „Wir mussten zwei Maßnahmen unter einen Hut bringen. Ein großes Kompliment kann man an die Partner und Nutzer aussprechen, die es ermöglicht haben, den Kindergartenbetrieb trotz der Arbeiten fast ununterbrochen aufrecht zu erhalten.“ In Zukunft sollen noch drei weitere Waiblinger Kindergärten im Zuge des U3-Förderungsprogrammes „angepasst“ werden, damit auch die Kleinsten der Kleinen einfach Kind sein können. Bis 2013 will die Stadt für 60 Prozent der Mädchen und Buben über einem Jahr einen Betreuungsplatz schaffen. Im Vergleich dazu: 1999 gab es in der Gesamtstadt nur fünf U3-Betreuungsplätze.

Waiblinger Kinder unterwegs – In kleineren und größeren Nöten:

## Rasch auf die nächste Kelly-Insel!

Kelly-Inseln – das sind sichere Anlaufstellen für Kinder, die bei kleinen und größeren Problemen auf dem Schulweg, auf dem Weg ins Schwimmbad oder zu Freunden Hilfe und Unterstützung benötigen. Da wird nach einem Sturz ein Pflaster gebraucht, da sollte man g'schwind zuhause anrufen, weil man den Bus verpasst hat oder da muss man mal ganz dringend „müssen“ ... bis hin zu der Angst, bedroht oder verfolgt zu werden. Auch in Waiblingen gibt es Kelly-Inseln. Ganz schön viele, übrigens.

Begonnen wurde mit den Kelly-Inseln durch eine Elterninitiative 2004 in Filderstadt nach Gewaltverbrechen an zwei Mädchen. Der Name „Kelly-Insel“ wurde vor dem Hintergrund einer Rettungsinsel und der Polizeikelle „Halt“ entwickelt. Eingebunden ist das Projekt immer im Rahmen der kommunalen Kriminalprävention, das heißt Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Polizei und viele Partner beteiligen sich daran. Bei den Besuchen und Schulungen der Polizei in den Schulen ist das Projekt „Kelly-Insel“ ein extra Thema, das den Kindern vermittelt wird, schließlich sollten sie selbst am besten wissen, dass es diese Inseln für sie im Notfall gibt. Ganz besonders wichtig: Die Anlaufstellen werden von der Polizei auf ihre Geignetheit überprüft und dienen der Prävention.

Bundesweit gibt es mehr 1 300 Kelly-Inseln mit durchweg positiver Bilanz. In Waiblingen haben sich 89 Einzelhandelsgeschäfte, kirchliche und kommunale Einrichtungen schon im Herbst 2007 bereit erklärt, sich zertifizieren zu lassen und durch den Aushang eines Kelly-Insel-Zertifikats für Kinder sichtbare Anlaufstellen zu sein. Auch am Rathaus Waiblingen ist der Aufkleber an der Tür zu finden. In Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei in Waiblingen wird diese präventive Schutzmaßnahme durch die Stadt Waiblingen organisiert. Ansprechpartner bei der Stadt ist Manfred Häberle, ☎ 5001-382.



Ein weiterer Ausbau dieser Arbeit geschieht nun seit Herbst vergangenen Jahres in Form eines Besuchsdienstes. Herbert Wolf, früherer Schuhmachermeister, hat es sich zur ehrenamtlichen Aufgabe gemacht, im Auftrag der Stadt Waiblingen und der Kriminalpolizei in größeren Zeitabständen alle Kelly-Inseln zu besuchen und nachzufragen, wer Ansprechpartner ist, wie häufig die Kelly-Insel aufgesucht wird und mit welchen Nöten die Kinder kommen. Bei diesen Besuchen ist auch von Interesse, welche Hilfen sowohl Stadt als auch Polizei, für die Kelly-Insel anbieten könnten. In den vergangenen Wochen hat Herbert Wolf alle Kelly-Inseln ein erstes Mal besucht. In der anschließenden Auswertung wurde deutlich, dass – glücklicherweise – nur 26 Anlaufstellen aufgesucht wurden, die meisten davon wegen kleinerer Verletzungen oder wegen eines Anrufes bei den Eltern, weil Kinder etwas verloren hatten oder nicht rechtzeitig heim kamen. Damit hat sich die Einrichtung von Kelly-Inseln als sichere Anlaufstellen für die Waiblinger Kinder bewährt. Erfreulich ist, dass alle Inseln weiter mitmachen, um den Kindern auch weiterhin Sicherheit zu bieten und ihnen ein Ansprechpartner zu sein, der im Fall des Falles unkompliziert weiterhilft. Der Besuchsdienst wird in unregelmäßigen Zeitabständen die Kelly-Inseln aufsuchen, um auf konkrete Veränderungen das Angebot abstimmen zu können.

Frauenrat und „Schwanen“

## Frauenfest mit Musik, Politik und Begegnung

Zum „Internationalen Frauentag“ am Donnerstag, 8. März 2012, laden der Frauenrat der Stadt Waiblingen und das Kulturhaus Schwanen um 18.30 Uhr ins Kulturhaus an der Winder Straße ein; ein Sekttempfang beginnt schon um 18 Uhr. Wenn die Vorsitzende des Frauenrats, Angelika Winterhalter, und Bürgermeisterin Birgit Priebe die Gäste begrüßt haben, können die Teilnehmer in die „Feier der Generationen und Kulturen“ eintauchen: „Danceaholics“, die HipHop-Gruppe des Contemp Dance Center Waiblingen, zeigt, was sie kann; Piry Krakow stellt Frauentänze aus Osteuropa zu lebhafter Balkanmusik vor. Zum „Schwätzen und Vernetzen“ bei Sekt und Häppchen bleibt genug Zeit. Weitere Veranstaltungen:

- Theater Lindenhof mit „Hochzeitslose“ im Kulturhaus Schwanen am Dienstag, 6. März, um 19.30 Uhr (siehe unter „Kulturhaus Schwanen“ auf unserer Seite 4).
- Film „I am Love“ am Mittwoch, 7. März, um 20 Uhr im Kommunalen Kino im „Traumpalast“ (siehe unter „Stadtbücherei“, ebenfalls auf der Seite 4).

### „Wanderungsbefragung“

## Woher, wohin, warum? Abgabefrist verlängert

Waiblingen will's genau wissen. Aber nicht etwa aus schierer Neugier fragt die Stadtverwaltung dieser Tage ihre Neubürger, warum sie nach Waiblingen gezogen sind; die „Umzügler“, wieso sie innerhalb der Stadt umziehen; oder diejenigen, die wegziehen, aus welchem Grund sie das tun, sondern um den Stadtentwicklungsplan „Step“ weiterschreiben zu können. Diese „Wanderungsbefragung“ ist einer der ersten Bausteine für die Fortschreibung des Step, der Ziele und entsprechende Maßnahmen für Waiblingen in unterschiedlichen Bereichen aufführt. Seit fünf Jahren hat er hervorragende Dienste getan, selbst in der Zeit der Wirtschafts- und Finanzkrise war der Step eine hilfreiche Grundlage.

Diejenigen Befragten, die innerhalb der vergangenen zwei Jahre „gewandert“ sind, können ihre Antworten noch bis 29. Februar zurückgeben – die Frist wurde jetzt verlängert, damit das Ergebnis auch wirklich repräsentativ wird.

Bis 16. März werden diejenigen um eine Antwort gebeten, die gerade aktuell „wandern“. Sie alle haben die Möglichkeit, an der Entwicklung Waiblingens mitzuwirken. Selbstverständlich ist die Befragung freiwillig.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### SPD

Die Landesregierung hat die Weichen gestellt, um den Ausbau der Windenergie voranzutreiben, indem sie vorgegeben hat, bis zum Jahre 2020 etwa zehn Prozent des benötigten Stroms aus heimischer Windenergie zu gewinnen. Nun haben die Kommunen die Gelegenheit, Standorte zur Windenergiegewinnung vorzuschlagen.

Drei mögliche Standorte sind für solche Windkraftanlagen momentan im Gespräch: eine auf der Buoher Höhe und zwei in der Ortschaft Bittenfeld. Bis zur Festlegung drängt die Zeit, da eine Ausweisung der geeigneten Flächen bis zum 1. September 2012 vorliegen muss und eine gewünschte Fristverlängerung dafür nicht sicher ist.

Wenn wir uns von den fossilen Energien un-

Amtliche  
Bekanntmachungen

## Sitzungskalender

Am Montag, 27. Februar 2012, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Frauenrats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Vorstellung der neuen Vertreterin und der neuen Frauenrats-Geschäftsführerin
2. Verabschiedung der Protokolle, der Tagesordnung und Kenntnisnahme des Frauenrat-Haushalts 2011
3. Bürgerinnen-Fragerunde
4. Rollierendes System der stellvertretenden Vorsitzenden: Weitergabe des Amtes
5. Bericht des Nachbereitungsteams der Frauenkonferenz am 8. Oktober 2011
6. Theateraufführung „Hochzeitslose“ am Dienstag, 6. März 2012, im Kulturhaus Schwanen mit Frauenrat als Mitveranstalter
7. Feier des Internationalen Frauentags 2012 am Donnerstag, 8. März 2012, im Kulturhaus Schwanen
8. Zehn Jahre kreisweiter „Runder Tisch Häusliche Gewalt“: Ausstellung „Rosenstraße 76“ von 12. bis 27. Oktober 2012 im Waiblinger Schlosskeller
9. Zwei FBS-Förderanfragen: Eine („Einzelberatung für Frauen, ...“) zur Kenntnis, die zweite („Computertreff für Frauen“) zum Beschluss
10. Arbeitsgruppe „Förderkriterien“
11. Verschiedenes:
  - Projekt „Sicherer Bahnhof“ und die Buslinie 202
  - Frauenwirtschaftstage 2012 von 17. bis 20. Oktober 2012
  - Sonstiges \*

Am Mittwoch, 29. Februar 2012, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohenacker eine Sitzung des Ortschaftsrates Hohenacker statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragerunde
2. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse
3. Windkraftanlage – Sachstand – Kenntnisnahme
4. Katastervermessung Wohngebiet Bäumlesacker – Vergabe
5. Städtebauliche Entwicklung Areal „Heckenrosenstraße“ – Entwicklung einer Fläche für Wohnen und Gewerbe
6. Sonstiges, Bekanntgaben und Anfragen  
Fortsetzung auf Seite 5

### Regierungspräsidium

## Haushalt 2012 ist genehmigt

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2012 der Stadt Waiblingen, den der Gemeinderat am 15. Dezember 2011 beschlossen hatte, bestätigt, ebenso die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans 2012 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung. Zur allgemeinen Finanzlage merkte Regierungspräsident Johannes Schmalz im Genehmigungsschreiben an, dass das gute Rechnungsergebnis des vergangenen Jahres eine solide Ausgangslage für die kommenden Jahre sei. Aufgrund der Tatsache, dass keine neuen Kreditaufnahmen eingeleitet seien, könne das Ziel von Gemeinderat und Stadtverwaltung, die Verschuldung sukzessive zurückzuführen, umgesetzt werden.



abhängiger machen möchten, wird das nicht ohne Veränderung einhergehen. Die Abwendung von der Atomenergie bedeutet, dass wir auf alternative Energien setzen müssen. Unter Berücksichtigung aller Interessengruppen ist die Entwicklung von Windkraftanlagen der richtige Weg und wir müssen uns bemühen, die größtmögliche Akzeptanz in der Bevölkerung dafür zu erzielen.

Auch bei knapp bemessener Zeit bis zur Benennung der Standortvorschläge ist es natürlich wichtig, dass alle Bürgerinnen und Bürger umfassend informiert werden und die Gelegenheit zur Beteiligung erhalten.

Simone Eckstein  
Im Internet: www.spd-waiblingen.de



Die „Neue Bühne Senftenberg“ ist am Dienstag, 28. Februar, im Bürgerzentrum zu Gast, um nach dem Roman von Theodor Fontane im Schauspiel „Effi Briest“ die Tragik auf die Bühne zu bringen, die die gesellschaftlichen Konventionen des 19. Jahrhunderts mit sich brachten. Foto: NBS

Im Bürgerzentrum: Schauspiel mit Einführung in die Inszenierung

## Konventionen des 19. Jahrhunderts in Fontanes „Effi Briest“

Die Neue Bühne Senftenberg gastiert am Dienstag, 28. Februar 2012, mit einem Schauspiel nach Theodor Fontanes Roman „Effi Briest“ um 20 Uhr im Ghibellensaal des Bürgerzentrums Waiblingen. Das Stück schildert das Leben der jungen Effi, die einen erheblich älteren Mann heiratet. Beide erleben jedoch nicht das ersehnte gemeinsame Glück, sondern zerbrechen an den Konventionen der preußischen Gesellschaft des späten 19. Jahrhunderts. Um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung.

Effi heiratet mit 17 Jahren den Baron von In-stetten, einen Jugendfreund ihrer Mutter. Der Landrat ist nahezu 20 Jahre älter als das junge Mädchen. Effi heiratet mit ihm in eine adelige Gesellschaft hinein, deren Anstandsbesuche und formelle Landpartien sie erdrücken. Auch die Geburt der Tochter Annie vermag dies nicht wesentlich zu ändern. Insetten verfolgt intensiv seine Karriere und Effi vereinsamt immer mehr. Hinzu kommen Ängste und Verunsicherungen, die sie sehr empfänglich für eine Affäre mit einem lebensbejahenden und charmanteren Kameraden ihres Mannes, Major von Crampas, machen.

Als aus beruflichen Gründen ein Umzug nach Berlin ansteht, ist Effi ungemein erleichtert und wähnt diese Episode in ihrem Leben abgeschlossen. Jahre später allerdings findet von Insetten die Liebesbriefe des Majors, die die Beziehung der beiden offen legen. Ohne wirkliche innere Überzeugung, aber mit dem

Gefühl, einer gesellschaftlichen Konvention folgen zu müssen, stürzt er Effi und sich selbst ins Unglück: er tötet den ehemaligen Liebhaber seiner Frau in einem Duell und trennt sich von Effi, obwohl er sie nach wie vor liebt. Auch von ihren Eltern verstoßen, lebt Effi nun einsam in Berlin. Als sie nach Jahren ihre Tochter wiedersehen darf, zerbricht ihr Herz an der Entfremdung und Förmlichkeit, die die vom Vater erzogene Kleine ihr entgegen bringt. Todkrank wird sie von ihren Eltern wieder in das elterliche Heim aufgenommen, wo sie stirbt.

Die Neue Bühne Senftenberg, im Jahr 2005 zum Theater des Jahres gewählt, gastiert erstmals im Bürgerzentrum Waiblingen.

Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, und im Internet unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

## Liebe – oder lieber eine andere Philosophie?



In der beliebten Reihe „Literatur zur Kaffeezeit“ liest die Waiblinger Verlegerin Iris Förster am Mittwoch, 29. Februar 2012, um 15 Uhr aus der Liebesgeschichte „Am Strand“ von Ian McEwan. Im Eintritt von zwei Euro ist ein Getränk enthalten, auch Gebäck steht bereit.

### Große Gefühle zur Kaffeezeit

England, im Juli 1962. Das frisch vermählte Paar Florence und Edward sitzt in der Hochzeitssuite eines Landhaushotels zum Abendessen zusammen. Beide sind verkrampt und jeder mit seinen ureigenen Erinnerungen beschäftigt. Das Naheliegendste sprechen sie nicht an: Ihre Hochzeitsnacht steht bevor. So bahnt sich eine emotional überhitzte Nacht der Missverständnisse und Verklemmungen an, in der ihre Ängste offen hervortreten. Plötzlich werden Ständesunterschiede und glaubensbedingte Schranken deutlich. In ihrer Verzweiflung verlässt Florence das Bett, um bald darauf wieder mit dem nicht weniger verzweifelten Edward am Strand zusammenzutreffen. Der folgende verbale Schlagabtausch wird ihr Leben verändern.

Der gesamte Februar 2012 steht in der Stadtbücherei Waiblingen unter dem Motto „Liebe – Liebe!“. Hanns-Josef Ortheil war zu Gast und las aus seinem Buch „Liebesnähe“, der Lyrik- und Liederabend „Gedanken an dich tausendfach“ bezauberte durch einmalige Klangerlebnisse, und von philosophischer Seite wurde die Liebe in der Gesprächsrunde „Philosophie zum Mitmachen“ beleuchtet. Aktuell sind in einer Ausstellung mit Leihgaben des Deutschen Literaturmuseums Marbach bis 1. März Liebesbriefe bekannter Persönlichkeiten zu sehen. Der Film „I Am Love“ (siehe unten) rundet die Veranstaltungsreihe Anfang März ab.

### Philosophie zum Mitmachen

In der Reihe „Philosophie zum Mitmachen“ geht es am Donnerstag, 1. März, um 18.30 Uhr um „Augustinus und die Patristik“. Der Eintritt ist frei.

### Film: „I Am Love“

„I Am Love – Io sono l'amore“ – dieser Film steht am Mittwoch, 7. März, um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße in Kooperation mit der Stadtbücherei auf dem Spielplan: Emma, die Frau des Oberhauptes des Recchi-Clans, eine alteingesessene Modedynastie, ist reich und sorgenfrei. Doch dann begegnet sie dem Koch Antonio. Frei von zwölf Jahren an. Eintritt: fünf Euro.

### Der Kiebitz fliegt bald wieder herbei!

Der Waiblinger „Kiebitz“, der Kinder- und Jugendmedienpreis 2012 zum Thema „Natur und Umweltschutz“ wird am Sonntag, 11. März, um 11 Uhr in der Stadtbücherei Waiblingen, Kurze Straße 24, verliehen. Der von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villingen gestiftete Preis, den Oberbürgermeister Andreas Hesky, über-

reicht, geht an das Kinderspiel „Können Schweine fliegen?“ aus dem Kosmos-Verlag von Sonja Häfler für Mädchen und Buben zwischen sechs und 13 Jahren.

Die auswählende Jury bestand aus Professor Susanne Krüger vom Institut für angewandte Kindermedienforschung der Hochschule der Medien Stuttgart; Antonia Rötger, Radiojournalistin der Kinderredaktion „Kakadu“ beim Deutschlandradio; Dr. Pia Eckstein, Redakteurin bei der „Waiblinger Kreiszeitung“; Klaus-Bernd Läßle, Umweltbeauftragter der Stadt Waiblingen, und Arnad Kajtezovic, Schüler in der 8. Klasse der Staufer-Realschule. Die Preisrede hält Antonia Rötger – sie war Preisträgerin des vorherigen „Kiebitz“. Umrahmt wird die Laudatio vom Chor der Burgschule Hegnach unter der Leitung von Heinz Kauffeld und von der Zirkus-AG der Wolfgang-Zacher-Schule unter der Leitung von Nicole Müller. Eintritt: frei.

Rund um den „Kiebitz“ wird ein spannendes Begleitprogramm für Kinder angeboten, darunter Puppentheater für die Kindergärten, Öko-Rallyes der beiden „Spielmobile“, ein Recycling-Workshop der Kunstschule Unteres Remstal sowie ein Umweltspiele-Nachmittag. Bei der Familienbildungsstätte können die Kleinen einen Nistkasten bauen, einen Nachmittags rund ums Feuer oder einen Aktionstag mit dem Öko-Mobil erleben, Bogen schießen und den „Taschmesser-Führerschein“ machen. Mit der Volkshochschule Unteres Remstal geht es zur Dohlenkolonie und mit dem Jäger durch den Wald. Auch der Film „Mein Freund Knerten“ am Freitag, 2. März, um 14.30 Uhr im Kinderkino (siehe auf Seite 6), präsentiert von der Abteilung Kinder- und Jugendförderung, gehört zum Programm.

Überdies werden den Kindern und Jugendlichen der dritten und sechsten Klasse aller Waiblinger Schulen Lesungen und Autorenbegegnungen angeboten: zu Gast sind Rudolf Herfurter, Christine Spindler, Jürgen Bancherus, Sabine Ludwig und Dagmar Geisler.

### Die Öffnungszeiten

**Stadtbücherei:** dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr – auch in den Faschingsferien.

### Ortsbüchereien:

Die Ortsbüchereien sind in den Ferien geschlossen, von Dienstag, 28. Februar, an gelten wieder die üblichen Zeiten.

- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Bastian Sicks aktuelle Deutschstunde im Bürgerzentrum

## Garantiert unterhaltsam: „Nur aus Jux und Tolleranz“

Bastian Sick, der Autor der Kolumne „Zwiebelfisch“ und der Buchreihe „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ stellt am Donnerstag, 8. März 2012, um 20 Uhr sein aktuelles Bühnenprogramm im Bürgerzentrum vor. „Nur aus Jux und Tolleranz“ heißt die amüsant geistreiche Deutschstunde.



Nach der erfolgreichen Tournee des bekannten Sprachhüters im vergangenen Jahr gibt es auch in dieser Saison wieder die Möglichkeit, einen Bastian-Sick-Abend mit „gratiniertem“ Spaß zu erleben. „Nur aus Jux und Tolleranz“ führt mit neuen Geschichten in den Irrgarten der deutschen Sprache. Nach mehreren Bänden der Reihe „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“, in denen der Autor seine „Zwiebelfisch-Kolumnen“ aus dem „Spiegel online“ zusammengefasst hat, und zwei Bänden „Happy Aua“ mit Fotos von kuriosen Schildern und Bildern, erschien im Herbst 2011 sein neues Buch mit dem Titel „Wie gut ist Ihr Deutsch?“.

Der Autor verspricht in seinem Deutsch-Test nur Gewinner: die einen gewinnen nach Punkten, die anderen an Erkenntnis. Auch die Besucher der Bühnenshow werden nach dem Genuss dieser besonderen Deutschstunde um einige Einsichten reicher sein. Denn Sick erklärt die Regeln: wo der Bindestrich zu stehen hat bei Wörtern wie „Tierluft-Ballons“, „Topf-

unter-Setzer“ und „Mini-Golfgäste“ oder wie man echte Cornflakes von gefälschten Cornflakes unterscheiden kann. Auch, was man anstellen muss, um „Fluch-Tomaten“ verkaufen zu können, wird erläutert.

Mit seinem Bühnenprogramm beweist Bastian Sick erneut, dass er ein Mann für alle Fälle ist – vor allem für die Zwerch-Felle. Der berufene Deutschlehrerinnen-Flüsterer hinterfragt geschlechtergerechte Formulierungen wie „Krankenschwester/-in gesucht“ und beruht durch das Verständlichmachen des Unterschieds zwischen „Sie“ und „sie“, damit man auch im nächsten Urlaub entspannt bleiben kann, wenn man liest: „Badetücher bitte liegen lassen. Das Zimmermädchen hängt Sie dann zum Trocknen auf den Balkon.“

Die Stadtbücherei Waiblingen begleitet die Veranstaltung mit einer Medienaussstellung.

Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, im Internet unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Bizets „Carmen“ im Waiblinger Bürgerzentrum

## Operngenuß auf französisch

Städteoper Südwest – Theater Pforzheim gastiert am Mittwoch, 14. März 2012, um 20 Uhr mit Georg Bizets Oper „Carmen“, einem Werk in vier Akten, im Waiblinger Bürgerzentrum. Die Dramaturgin der Oper führt um 19.15 Uhr in die Inszenierung ein. Die Oper wird in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführt. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Bizets Oper Carmen, am 3. März 1875 in Paris uraufgeführt, ist sicherlich einer der größten Erfolge in der Geschichte der Oper überhaupt. Kaum ein anderes Werk hat so stark die Fantasie angeregt und das Publikum begeistert wie das auf einer Novelle von Prosper Mérimée beruhende Drama zweier schicksalhaft miteinander verstrickter Menschen, die unterschiedlicher nicht sein können. Ob es die Sehnsucht nach der vermeintlichen Freiheit des „Schmugglerlebens“ unter wildromantischem spanischem Himmel war oder der Traum von den erotischen Verheißungen der stolzen, ungezähmten „Zigeunerin“ – immer hat Carmen ihr Publikum fasziniert.

Die Liebe zu der schönen Andalusierin Carmen lässt den aufrechten Soldaten Don José mehr und mehr auf die schiefe Bahn geraten. Dem unbezwingbaren Wunsch nach Freiheit seiner Geliebten ist er nicht gewachsen und als

der allseits beliebte Toreador Escamillo Carmens Herz gewinnt, kommt es zur Katastrophe.

Bizet ist es gelungen, ein unglaublich dichtes, romantisches und doch realistisches Werk zu schaffen, das häufig als Inbegriff spanischer Musik gilt. Diese Oper hatte großen Einfluss auf nachfolgende Kompositionen, so zum Beispiel auf Maurice Ravel's Schaffen. Der Gesamteindruck der Oper Carmen ist so spanisch, dass man darüber leicht vergessen kann, dass es sich hier um einen französischen Operentypus handelt.

Gefördert wird der Operabend vom Land Baden-Württemberg. Karten im Vorverkauf erhalten Sie in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155 und im Internet auf der Seite [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse.



**Karten gibt es unter:** [www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

### Ü30-Party mit DJ Andy

Andy legt am Samstag, 25. Februar 2012, um 21 Uhr die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie an mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute an. Eintritt: 5 Euro.



### Keramik von A. S. Chivite

Amâncio Samuel Chivite ist traditioneller Keramik-Künstler aus Mosambik, seine Kreationen sind von der Vernissage am Freitag, 2. März, um 19.30 Uhr an bis 20. März zu sehen. Chivite wurde 1974 geboren, wuchs wegen des Krieges, der in Mosambik 1982 begonnen hatte und 16 Jahre dauerte, bei seinen Großeltern auf. Die Keramik-Kunst wird von Generation zu Generation weitergegeben, das Malen lernte er von einem Straßenkind.

In Mosambik arbeitete er in einem kunsthandwerklich orientierten Jugendzentrum mit von der Wehrpflicht entlassenen, an den Rand der Gesellschaft gedrängten, aus der Schule verwiesenen Arbeitslosen, Frauen, Straßengitlichen, Waisen, Gefängnisinsassen und alleinerziehenden Müttern. Chivite kam über die Organisation „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“ nach Deutschland und arbeitet seit 2010 in der anthroposophischen Einrichtung „Christophorus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft“ mit behinderten Menschen zusammen. Ziel ist das soziale Lernen und Miteinander durch die praktische Ausführung von Kunst. Chivite hat einige Exponate im dortigen „Erfahrungsfeld der Sinne“ gestaltet.

Zur Einführung spricht Fritz Ritzmann, es spielt die Musikgruppe Christophorus, Lauffmühle. Die Öffnungszeiten sind: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

### „Klang der Stille“ mit Ralph Gaukel

Dem „Klang der Stille“ hingeben können sich die Gäste am Sonntag, 4. März, um 17 Uhr



„Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“, mit diesem Titel hat Bastian Sick sich einen hohen Bekanntheitsgrad erworben – „Nur aus Jux und Tolleranz“ heißt sein aktuelles Programm, mit dem er am Donnerstag, 8. März 2012, im Bürgerzentrum auftritt. Foto: Veranstalter

Zum 60. Geburtstag des Landes

## SWR-Chorduell: Ständchen fürs Ländle

Waiblingens „goldene Kehlen“ – aufgepasst: die Stadt kann stolz auf ihre reiche Chorlandschaft sein und nun bekommt jeder der Chöre die Chance, mit seinem Beitrag beim SWR4-Chorduell dem „Ländle“ ein Ständchen zum 60. Geburtstag zu singen. Bis 29. Februar 2012 können sich Baden-Württembergische Erwachsenen-Chöre bis 35 Personen bewerben. Dazu muss eine schriftliche Vorstellung des Chors und eine Hörprobe (Video-/CD-Mitschnitt oder MP3-File) eingereicht werden, Chöre, die keine Hörprobe parat haben, können sich auch durch Zeitungartikel oder einer Auflistung bisheriger Auftritte für den regionalen Vorentscheid qualifizieren.

Die Bewerbungen können über die Internetseite [www.swr4.de](http://www.swr4.de) online eingereicht werden oder am Postweg an SWR4 Baden-Württemberg, SWR4 Chorduell, 70150 Stuttgart.

Vier Finalisten treten am 27. Mai auf dem Stuttgarter Schlossplatz gegeneinander an, der Gewinnerchor steht im September in Karlsruhe beim SWR4-Fest „Regionen in Bewegung“ auf der Bühne.

beim Solokonzert des Musikers und Klangkünstlers Ralph Gaukel. Bei der Veranstaltung gibt es Sitz- und Liegeplätze. Sanfte Klänge des chinesischen Gong, der Klangschalen aus Nepal und des australischen Didgeridoo erwarten die Konzertbesucher an diesem Sonntagabend. Den Klang der Stille spürbar und erfahrbar zu machen, ist das Ziel des Konzerts zu innerer Harmonie.

Es stehen insgesamt 54 Plätze zur Verfügung, eine Reservierung mit Angabe der Platzart wird empfohlen. Zum Liegen bitte Kissen und Decke mitbringen, Isomatten vorhanden. Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro; den Betrag bitte zum Konzert mitbringen. Bei großer Nachfrage kann um 19 Uhr ein zweites Konzert angeboten werden.

### „Hochzeitslose“ mit dem Theater Lindenhof

Das Theater Lindenhof gastiert mit dem Stück „Hochzeitslose“ nach dem Roman von Maria Beig, die in Oberschwaben zuhause ist, diesen Frauen aus der Provinz eine Stimme und erzählt nüchtern und erfrischend vom oft harten, manchmal auch grausamen Leben hinter der bescheidenen Kulisse einer schönen buckligen Welt. Die Regisseurin Dietlinde Ellsäcker holt die Figuren nun aus ihrem literarischen Ort auf die Theaterbühne und verknüpft ihre Erlebnisse mit der heutigen Zeit. Ganz nach der Tradition des Lindenhoftheaters wird so eine Geschichte aus der schwäbischen Region in eine dramatische Theatergeschichte übertragen.

Karten im Vorverkauf gibt es zu 17,50 Euro, ermäßigt 12 Euro.

### Gauthier kommt im Oktober – Karten behalten Gültigkeit

Das ursprünglich für den 4. Februar geplante Konzert mit Eric Gauthier & Band wird am 6. Oktober 2012 nachgeholt. Die Karten vom 4. Februar behalten dafür ihre Gültigkeit. Wer sie jedoch zurückgeben möchte, hat dazu bis 29. Februar in der Touristinfo, Scheuergasse 4, die Möglichkeit. Danach ist keine Rücknahme mehr möglich.

### Tanzen im Schwanen Tango Argentino

Tango Argentino an acht Abenden von Montag, 27. Februar, an: Anfänger um 19 Uhr, Mittelstufe um 20 Uhr und Fortgeschrittene um 21 Uhr. Gebühr: 80 Euro pro Person. Anmeldung: unter ☎ 0711 2625378, E-Mail: [r.fischinger@gmx.net](mailto:r.fischinger@gmx.net).

### Tanzabende in der Luna-Bar

Parallel zu den Kursen kann montags von 19.30 Uhr bis 23.30 Uhr Tango getanzt werden. Eintritt frei für Kursteilnehmer, andere Tänzer werden um einen Beitrag in Höhe von 3 Euro gebeten.

### Tango um „Dreiviertel fünf“

Plaudern, planen, Tango üben – das können Tango-Freunde aller „Kategorien“ freitags von 16.45 Uhr bis 18.45 Uhr. Informationen gibt Werner Dietz, ☎ 0163 6291149.

### Salsa Practica und mehr

Tanzabend in der Luna Bar für Salsa, Rueda, Merengue und Bachata am Mittwoch, 29. Februar. Um 20 Uhr gibt es eine kleine „Schritt-schule“ und Profis begeistern mit ihrem Live-Auftritt; anschließend wird bis etwa 23 Uhr frei getanzt. Eintritt frei.



Die Besucher der Vernissage zur Ausstellung „Neue Realitäten – FotoGrafik von Warhol bis Havekost“ nutzten noch gleich am Freitagabend, 17. Februar 2012, die Gelegenheit zu einem Rundgang durch die Galerie Stihl Waiblingen. Unser linkes Bild zeigt einen Blick in den Themenbereich „Stadttraum und Landschaft“ mit der Serie von 30 Gravüren von Olafur Eliasson, das rechte Bild den Bereich „Ereignisbilder: Medien, Politik und Gesellschaft“: Wolfgang Jaehrling, Mitglied der Künstlergruppe Waiblingen, steht vor einem Siebdruck von Wolf Vostell.

„Neue Realitäten – FotoGrafik von Warhol bis Havekost“ in der Galerie Stihl Waiblingen eröffnet

## Foto trifft Grafik – und „Neue Realitäten“ entstehen

(red) Die vielfältige Verarbeitung fotografischer Bilder in der Druckgrafik seit den 1960er-Jahren bis heute 40 international renommierten Künstler zeigt die neue Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen. Die Zeit der Umbauphase der überaus erfolgreichen Dürer-Ausstellung mit mehr als 12 000 Besuchern mag manchem Gast wie ein Entzug vorgekommen sein, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky bei seiner Begrüßung zur Vernissage der Ausstellung „Neue Realitäten – FotoGrafik von Warhol bis Havekost“ am Freitag, 17. Februar 2012, in der benachbarten Kunstschule erklärt. Mit den zuerst in Berlin und nun in Waiblingen präsentierten Werken werde zum ersten Mal seit vielen Jahren das höchst spannende und überraschend abwechslungsreiche künstlerische Thema „Foto trifft Grafik“ aufgefächert, sagte Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann.

Den Besucher erwarteten dabei Exponate aus einer der herausragenden grafischen Sammlungen weltweit, was der Untertitel der Ausstellung „Das Kupferstichkabinett Berlin zu Gast in Waiblingen“ signalisierte. Mit mehr als 550 000 Druckgrafiken und mit 110 000 Zeichnungen, von der mittelalterlichen Buchmalerei bis hin zur zeitgenössischen Kunst, verfügt das Kupferstichkabinett über die größte Grafiksammlung. Aus den Beständen zur Grafik nach 1945 stellte Dr. Andreas Schalhorn, Referent für moderne und zeitgenössische Kunst an dem Berliner Haus, die thematische Schau zusammen. Die großzügige Kooperationsbereitschaft des Berliner Kupferstichkabinetts habe die Schau erst möglich gemacht, betonte Galerieleiterin Dr. Hoffmann.

### Berliner Schätze in Waiblingen

Die Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen heiße nicht nur „Neue Realitäten“, sondern zeige auch ganz neue Realitäten, Ansichten und Einsichten, betonte der Oberbürgermeister. Er dankte dem Gast aus dem Kupferstichkabinett, Dr. Schalhorn, dass er Schätze des Berliner Hauses für die Ausstellung zu Verfügung gestellt habe. „Das ist ein Vertrauensbeweis für unser Haus!“

Schon bei der Pressekonferenz habe Dr. Schalhorn die räumlichen Möglichkeiten und Vorzüge der Galerie gelobt, die er bei der Vernissage gern wiederholte. Er verwies noch einmal auf die große Besonderheit des Hauses, die Oberbürgermeister Hesky an dessen Stelle deutlich machte: die Galerie könne bei dieser Ausstellung ihre Stärken, den großen, hohen, stützenfreien Raum mit den flexiblen Stellwänden, voll ausspielen. Der Raum enge nicht ein, sondern schaffe Freiheit, Licht und Luft, auch für sehr großformatige Werke. „Zum ersten Male wendeten wir uns mit dieser Ausstellung dem Genre der Fotografie zu“ und Hesky war überzeugt, dass so manches frühere Vorurteil hinterfragt werden müsse: die Ausrichtung der Galerie auf „Arbeiten auf Papier“ biete genügend Freiraum und sichere zugleich eine klare Positionierung des Hauses.

### Werke mit unterschiedlichen Techniken geschaffen

Für ihn sei der Presserundgang durch einen weiteren Aspekt faszinierend gewesen, ergänzte der Oberbürgermeister: die Künstlerinnen und Künstler hätten nicht nur am PC Bild bearbeitet, sondern Werke mit ganz unterschiedlichen, handwerklich höchst anspruchsvollen Techniken geschaffen. Die Künstler seien eben nicht Bildbearbeiter, sondern wirkliche Künstler, die im wahren Sinn des Worts ihr Handwerk verstanden und nicht verfremdeten, sondern eine Botschaft herausarbeiteten.

Anhand einzelner herausragender Werke machte Dr. Hoffmann den Facettenreichtum der gezeigten „FotoGrafiken“ deutlich. Beim Rundgang durch die Galerie würden die Gäste auf ein abwechslungsreiches Panorama aus kunsthistorischen „Klassikern“ stoßen – darunter die „Cathedral-Serie“ Roy Lichtensteins oder eine der berühmten Kerzendarstellungen Gerhard Richters – und weniger bekannte Arbeiten jüngerer Künstler. Es begegneten ihnen Kunstwerke, die auf altherwürdige grafische Techniken wie den Holzschnitt setzten, aber auch von den aktuellsten Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung geprägte Arbeiten seien.

Dr. Schalhorn vom Kupferstichkabinett ergänzte, dass sich die verfremdete Fotokunst in der Druckgrafik auflöse. In der großen Sammlung der Gegenwartskunst habe er geschaut, was könne den Besuchern gezeigt werden. Vor allem beeindruckte ihn an der Waiblinger Schau, dass es eine Themaschau sei.

### Faszinierende Formatgröße

Faszinieren dürften teilweise auch die Formate der Grafiken. Dr. Hoffmann machte auf den etwa 2,30 Meter mal 1,80 Meter großen Holzschnitt von Franz Gertsch aufmerksam sowie die zahlreichen mehrteiligen Werke, wie

die aus 30 Fotogravüren bestehende Arbeit „The Cartographic Series III“ von Olafur Eliasson.

In sechs Themenfeldern würde die wesentliche Fragestellung, wie Fotografien in der Druckgrafik verarbeitet würden, erfahrbar gemacht.

### Gesicht wird zur Ware

Im ersten Kapitel der Ausstellung sei das fotografierte Gesicht Ausgangspunkt für die künstlerische Verfremdung. Prominente Beispiele seien die 1967 entstandenen Siebdrucke der „Marilyn-Serie“ Andy Warhols. In diesen würde das Gesicht der 1962 gestorbenen Schauspielerin Marilyn Monroe aus farbigen Schichten immer wieder neu konstruiert, erläuterte die Galerieleiterin. Das Maskenhafte des Bildnisses werde dadurch betont, der Star werde vollends zur Ware. Für Warhol würden sich im Bild der Monroe zwei der grundlegenden Themen seiner Kunst, Berühmtheit und Tod, verbunden, letzterer scheine im Verschwinden des Individuums hinter der Maske anzuklingen.

### Unschärfe vermittelt Vergänglichkeit

Neben farblichen Verfremdungen und dem Rasterprinzip – zu beobachten etwa in einem radierten Selbstbildnis von Chuck Close oder dem berühmten Offsetdruck „Freundinnen“ von Sigmar Polke – begegneten in den Bildnissen wie auch in den folgenden Sektionen der Ausstellung mehrfach die Strategie der Unschärfe, unter anderem in mehreren Werken Gerhard Richters. Im Porträt-Kapitel werde die Unschärfe besonders eindrucksvoll von Christian Boltanski in den Heliogravüren seines Werkes „Gymnasium Chases“ genutzt. Ausgangsmaterial für den Künstler sei ein Foto des Abiturjahrganges 1931 eines jüdischen Gymnasiums in Wien gewesen. Über die Unschärfe verweise Boltanski auf die Vergänglichkeit der Dargestellten und schaffe so ein ergreifendes Bild für die Auslöschung von Leben im Holocaust.

### Politische Motive

Die Verarbeitung fotografischen Bildmaterials aus den Massenmedien, die seit den 1960er-Jahren in der „Pop Art“, aber auch in Deutschland vorangetrieben wurde, blieb nicht auf die Bilder der Konsumgesellschaft rund um Stars und bunte Warenwelt beschränkt. Vor allem seit Ende der 1960er-Jahre nahmen Künstler verstärkt auch politische Motive in den Blick und reflektierten die in den Medienbildern repräsentierten politischen und gesellschaftlichen Realitäten. In den Werken der zweiten Sektion „Ereignisbilder – Medien, Politik und Gesellschaft“ spiegelt sich unter anderem die Zuspitzung des Vietnamkrieges wider.

Der wie Polke und Richter zum Kreis der Kapitalistischen Realisten gehörende Wolf Vostell habe beispielsweise auf in den Medien verbreitete Bilder der Gräueltaten des Krieges reagiert, ergänzte Dr. Hoffmann, indem er in einer vierteiligen Serie den Körper eines am Boden liegenden toten Vietnamesen mittels kubischer Formen gleichsam „zementierte“ und damit die Unausweichlichkeit des Todes untermauerte. Im Titel „Olympiade“ schwingt der antike Gedanke des Olympischen Friedens sowie das Motto der im Entstehungsjahr der Grafiken 1972 stattfindenden „heiteren Spiele“ als Kontrast zum blutigen Vietnamkrieg mit.

Eine weitere eindrucksvolle Arbeit im Kapitel „Ereignisbilder“ bezeuge, dass auch in jüngerer Zeit „FotoGrafiken“ mit politischen Inhalten geschaffen worden seien: Thomas Kilppers großformatiger Holzschnitt „Entführung Hanns Martin Schleyer“ von 1998/99. Das Unikat, das auf einem Pressefoto vom Kölner Tatort der Entführung im sogenannten „Deutschen Herbst“ 1977 basiere, gehöre zusammen mit anderen Motiven zur ortsspezifischen Arbeit „don't look back“. Der Künstler habe den alten Parkettboden als riesigen Druckstock benutzt. Die verarbeiteten Bilder bezogen sich teils auf die Geschichte des Raumes, der im

Dritten Reich als Gefängnis für Piloten der Alliierten und nach 1945 als Raum für Verhöre des amerikanischen Geheimdienstes diente, teils setzten sie sich in einem weiteren Sinne mit der bundesdeutschen und US-amerikanischen Identität auseinander. Kilppers künstlerische Bearbeitung des Pressefotos aus dem Jahr 1977 sei dabei von einem expressiven, ja kruden Stil geprägt gewesen, in dem die Drastik der Entführung und späteren Ermordung Hanns Martin Schleiers aufscheine.

### Künstler schaffen Basismaterial

„FotoGrafiken“ basierten nicht zwangsläufig auf vorgefundenen Medienbildern, wie die bisherigen Ausführungen suggerieren könnten. Vielmehr seien in den folgenden Kapiteln der Ausstellung, wie „Landschaft und Stadttraum“ oder „Erfundene Wirklichkeiten“, zahlreiche Arbeiten zu sehen, für die die Künstler selbst gezielt fotografisches Ausgangsmaterial angefertigt hätten. Ein Leitmotiv, das sich insbesondere durch die Arbeiten im Landschaftskapitel ziehe, sei die besondere Verbindung von Fotografie – sinngemäß Licht-Zeichnung – und Licht. So ist zum Beispiel für Franz Gertsch die Lichtstimmung einer das Gegenlicht reflektierenden Wasserfläche, die er in mehreren Fotografien eingefangen habe, Ausgangspunkt für den riesigen Holzschnitt „Schwarzwasser“. Die Komposition habe er auf den Druckstock projiziert und in feinsten Punktmanier die „Lichtzeichnung“ ins Holz geschnitten, so dass der Abzug die Schönheit des Naturschauspiels in abstrahierender Weise einfangen habe.

### Sehgewohnheiten überprüfen

Die Galerieleiterin beendete ihren Rundgang mit dem Künstler, der außer Warhol im Titel der Ausstellung genannt ist: Eberhard Havekost. Der 1967 in Dresden geborene Maler und Grafiker stehe stellvertretend für eine jüngere Künstlergeneration, die für ihre Grafik die Möglichkeiten digitaler Bildbearbeitung und Druckens fruchtbar mache. Havekost nutze eigenes fotografisches Material, das sich scheinbar unspektakulären Motiven wie einer Plastiktüte oder einem alten Mercedes-Bus widme, und verändere seine Bilder am Computer. Die fotografisch anmutenden Darstellungen zeigten eine auf den ersten Blick bekannte, bei genauerem Hinsehen jedoch stark irritierende Bildwelt.

Der Künstler ziele damit auf eine Sensibilisierung der Wahrnehmung und lasse uns gleichsam in einer „Schule des Sehens“ unsere Sehgewohnheiten überprüfen.

### Begleitprogramm, Kunstvermittlung und „Kreativ-Spot“

Dank sagte Dr. Hoffmann dem Direktor des Kupferstichkabinetts, Professor Heinrich Schulze Altappenberg, der die Zusammenarbeit wohlwollend unterstützt habe und dem Saxophon-Ensemble der Musikschule Unteres Remstal unter der Leitung von Ruth Sabadinowitsch, mit dem Dr. Hubert Vistorin die passende Begleitung für die Vernissage vermittelt hatte.

Ein weiteres Dankeschön gehörte der früheren Mitarbeiterin Zara Reckermann. Sie hatte die Ausstellungsarchitektur stimmig geplant und die erhellenden Texte, die den Besuchern die vielschichtigen Aspekte der Exponate erläutern, wie es die Galerieleiterin formulierte.

Die verschiedenen Facetten der Ausstellung können im Begleitprogramm vertieft werden. Lebendig und nachhaltig macht das Kunstvermittlungsprogramm die Ausstellung.

Neu ist in dieser Ausstellung ein „Kreativ-Spot“ in der Galerie, an dem sich nicht nur Kinder durch experimentelles Kombinieren dem Kapitel Collage nähern können.

### „FotoGrafik“

#### Die Ausstellung und ihre Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Neue Realitäten – FotoGrafik von Warhol bis Havekost“ ist bis 27. Mai geöffnet: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, montags geschlossen; ☎ 07151 5001 666. Galerie Stihl Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 12. Internet: www.galerie-stihl-waiblingen.de



Die Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann nimmt die Gäste mit auf einen „virtuellen Spaziergang“ durch die „FotoGrafik“.



Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßte am vergangenen Freitag in der Kunstschule die Gäste zur neuen Ausstellung.



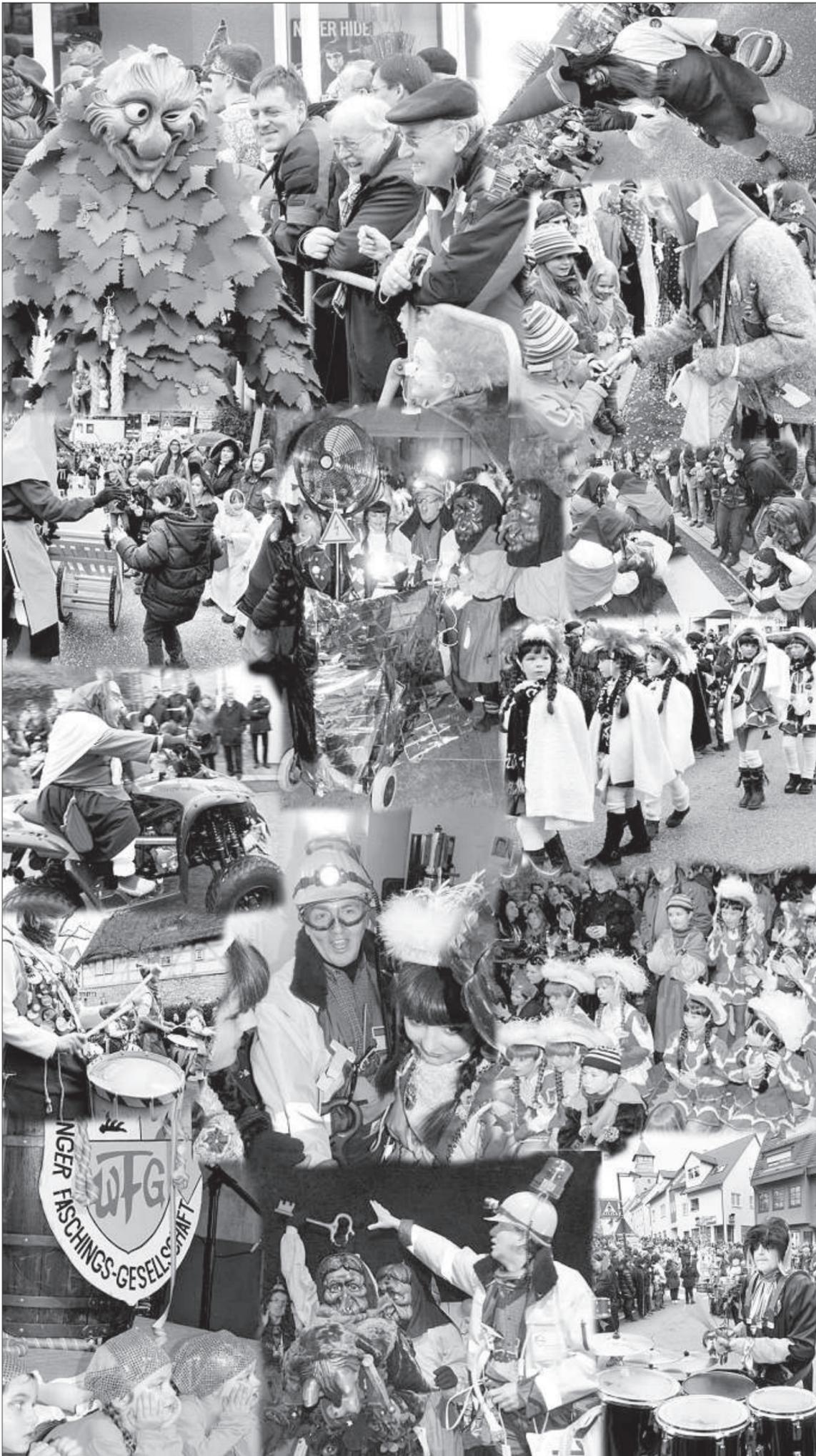
Prof. Dr. Christian von Holst (links), früherer Leiter der Staatsgalerie Stuttgart und Mitglied des Kuratoriums der Galerie Stihl Waiblingen, im Gespräch mit Dr. Andreas Schalhorn vom Kupferstichkabinett Berlin.



Am Leuchttisch im Ausstellungshaus können die Besucher selbst aktiv werden.



Die Folge von zehn Farbsiebdrucken mit einem Ausschnitt aus dem Porträt von Marilyn Monroe von Andy Warhol ist nur eins der faszinierenden Werke in der neuesten Schau in der Galerie.



**Schlüsselgewalt weg – Narren treiben die Stadt um** Fotos: Rathaussturm Redmann/Umzug David



**Ganz schön zünftig: der Zunftempfang** Foto: David

**Mann von den „Stattwergge Woiblena“ in Gewahrsam**

**Tarnung fliegt auf – Viel Wind um „Stromer“**

(red) Vor dem Waiblinger Rathaus schunkeln am „Schmutzigen Donnerstag“ die Narren zur Guggenmusik, währenddessen herrscht im Rathaus mitten in der Stadt beinahe gespenstische Ruhe. Doch plötzlich leises Getrappel auf der Treppe zur Ebene 4, wo sich auch das Dienstzimmer des Oberbürgermeisters befindet, und aus der Ferne bimmeln zaghaft Glocken. Wie sich kurz darauf leicht ausmachen ließ, gehörten sie zu einem Häsel der „Salathengste“. Mit der Ruhe ist es dann auch vorbei gewesen. Nicht die „Weiber“ sind gekommen, um wie es der Brauch ist, die Krawatte des Stadtoberhaupts zu stutzen, sondern Gardemägen und Maskenträger stürmten ins Zimmer, um Andreas Hesky zu holen, damit er sich vor dem Narrengericht verantwortet.

Doch die Gesandten der beiden Gesellschaften, der 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft und der Waiblinger Karnevalgesellschaft, fanden keinen Oberbürgermeister vor. Lediglich ein Mitarbeiter der „Stattwergge Woiblena“ war anzutreffen, der mit den langen Leitungen im Haus zu tun hatte. „Ich bin mitten im Schaffen“, versuchte sich der Stadtwerke-Montur getarnte Oberbürgermeister des Zugriffs zu erwehren. Doch auch die Abordnung hatte rasch erkannt, dass das nicht sein kann, was der angebliche Stadtwerke-Mitarbeiter da zu vermitteln versuchte. „Des isch der OB, des isch koin Mitarbeiter von de Stadtwerke“, waren sich die Narren einig.

Alles Zetermordio half nichts: rechts untergehakt, links untergehakt und ab durch die Tür. Auch das Rufen nach der Bürgerschaft, die sich noch im Foyer des Bürgerbüros aufhielt, nutzte dem „Stromer“ nichts – das närrische Volk nahm seinen Auftrag ernst und schleppte den in Gewahrsam genommenen im wahren Sinn des Worts mit Pauken und Trompeten über den Rathausplatz durch die Kurze Straße zum Schlosskeller. Einen Moment lang schien es, als sei der Angeklagte entkommen. Doch der sorgte in diesem Moment nur für reichlich „Wind“, der aber wieder nachließ, bis er mit seiner Windkraftanlage um die Ecke kam. Der Enttarnte forderte Bürger und Narren auf, mit Pusteln die Flaute zu überbrücken.

Die Ablenkung brachte Hesky auch kein Glück: das hohe Gericht und die Geschworenen warteten schon, um ihre Anklagepunkte Schlag auf Schlag vorzubringen. Dabei unterstellten sie dem Oberbürgermeister, dass er viel Wind um die Energie mache, denn seit dem sich die Bürgersolaranlage wie ein großer Spiegel auf dem Rathausdach befindet, glaubt der Mann im Mond, dass er in Waiblingen sei.

Ein weiterer Dorn im Auge waren den Häseln des Gesetzes die neuen Blitzersäulen am Teiler B14/B29. Sie forderten: „Weg mit dem Kruschd!“ Als Rechtfertigung brachte der Angeklagte vor, dass sich die Bürger an der Solaranlage freiwillig beteiligen könnten, die anderen müssten sich jedoch beteiligen. Aber sie bekämen dafür ja einen wunderschönen Punktegutschein, den sie in Flensburg einlösen könnten. Außerdem als Erinnerung ein schönes Foto und die wichtigsten technischen Daten ihres Fahrzeugs, dafür würden manche Menschen viel Geld ausgeben, damit sie erführen, ob ihr Tacho exakt anzeigt, erklärte er, und „bei uns bekommt man diese Information gratis mit dazu“. Wenn die Blitzler dann auf biometrische Fotos umgestellt seien, könne man die Bilder auch gleich für den Personalausweis verwenden. Der Angeklagte regte an, da alle irgendwann einen Ausweis bräuchten, könnten sie deshalb nacheinander ein Bild von sich machen lassen. Das schlug dem Fass doch fast den Boden aus und so folgte ein Vorwurf dem anderen. Dabei gelang es dem vor Gericht stehenden nicht, seine Unschuld zu beweisen.

Ein Anklagepunkt war unter anderem, dass der neue Kreislauf in der Neustädter Straße noch nicht benannt sei, sozusagen stehe ein „Nobody“ auf dem Kreislauf. Er gleiche einem entworfenen Westermhelden wie zum Beispiel in dem Filmhit „Nobody ist der Größte“. Die Narren forderten, den Rosberg in „Terence Hill“ umzubenennen und entsprechend dem Bud Spencer-Tunnel in Schwäbisch Gmünd einen Terence-Hill-Kreislauf auszuweisen. Da die Stadt Waiblingen die Bürgerbeteiligung sehr ernst nehme, war der Oberbürgermeister einseitig: das Schild steht, der Kreislauf ist für die Dauer der närrischen Tage benannt.

Zur Sprache kam das Narrenrecht nicht ausreichend gefeierte 50-Jahr-Jubiläum der Großen Kreisstadt – sie wünschten sich eine „Hauptstadt-Party“, bei der anständig auf die Pauke gehauen werde; der Kommunale Ordnungsdienst, der etwas fantasiereicher hätte wenigstens als Kommunales Ordnungspersonal, also K.O.P., bezeichnet werden können; die Sauna im Waiblinger Hallenbad und auch die Maulbeerschildlaus blieb nicht unerwähnt.

Was der Angeklagte zu seiner Verteidigung auch vorbrachte – es sah schlecht für ihn aus. Es gelang ihm nicht, auch nicht bei noch so guter Vorbereitung, sich zu entlasten. Er wurde schuldig gesprochen, musste seinen Rathaus-schlüssel abgeben und sich als Bürger Andreas Hesky unter das Publikum begeben.

**Faschingsumzug und Wintervertreiben neuerlich gelungen**

**Eisige Tage weichen endgültig – Remshexen wieder in kühl-grausig-grünen Gründen**

(dav) Sie sind schon abgetaucht, die Waiblinger Remshexen, sind in ihre kühl-grausig-grünen Gründe zurückgekehrt, aus denen sie sich erst wieder am nächsten Elften Erheben werden, um neuerlich ihr Unwesen in der Stadt zu treiben. Auch die sauren Rollmöpse sind verdrückt, die „Kater“ schwer verdaut und graue Asche ist seit dem gestrigen Aschermittwoch sicherlich ausreichend reuig und weit verstreut. Ein Rückblick mag dennoch erlaubt sein, ein Rückblick auf den Samstag, an dem die vielen hundert Faschingsumzügler mit vereinten Kräften den Winter aus Waiblingen vertrieben haben.

Eigentlich hatten sie's ja leicht, die Närrinnen und Narren: schon Tage zuvor war es – nach der anhaltend knirschenden Kälte – milder geworden und am Umzugs-Vormittag strahlte gar die Sonne an blauem Himmel. Rätchen, Guggen, Trommeln und Pfeifen wurden also nur noch zur Sicherheit eingesetzt. Und selbst, wenn es am frühen Nachmittag einen lokalen Minutenschauer über der „Querspange“ gab, war es ihnen doch offensichtlich schon gelungen, allein mit der Ankündigung eines heidnischen „Winteraustreibens“ die eisigen Tage aus Waiblingen hinaus zu jagen.

Um so leichter fiel den vergnügten Hästrägern das Foppen und Verzwirbeln der Trottoir-Narren, die den Unfug mit Wonne genossen: „Gugg mol, die müsset Seil hopfa zur Stroff!“ rief begeistert ein Bub und raste die Weingärtner Vorstadt hinunter, um die Vorstellung des „Mexikaners“ mit dem Teppich über den Schultern aus der Nähe zu erleben, der nicht ganz freiwillig versuchte, dem um ihn herumausenden Seil mehr oder weniger elegant auszuweichen. Von Ausweichen konnte allerdings bei der jungen Dame keine Rede mehr sein, die in die Fänge wilder Hexen gelangt war. Eine hält, drei pflücken die Schnür-

senkel aus den Turnschuhen der Kreischenden und Quiekenden – wie leichtsinnig aber auch! – während die (oder der?) Dritte die vermeintlich besorgte Freundin davon abhielt, der in Not Befindlichen zur Hilfe zu eilen. Pech gehabt. Mit offenem Schuhwerk und reichlich verstrubbelt blieb der Hexen-Geschädigten nichts übrig, als lachend und schimpfend den kichernden Hexen mit der Faust hinterher zu drohen. Keine Sorge – der nächste Faschingsumzug kommt bestimmt!

Und der hat sich übrigens auf der Weingärtner-Vorstadt-Meile richtig fest etabliert. Dicht gedrängt standen dort, bergauf von der Marktgasse über die Kuppe hinweg und hinunter in Richtung „Querspange“, die Waiblinger und ihre Gäste, um den Lindwurm mit viel Applaus und reichlich „Sa-He!“ „Narri-Narro!“ und dem unvermeidlichen „Helau!“ anzufeuern. Da ließen es sich auch die Alten nicht nehmen, den Jungen einfach einmal eine süße Karamelle vor der Nase wegzuschlappen – kein Wunder, mussten doch so manche Eltern in den klugerweise mitgebrachten „Hamsterbeutel“ zu den schon eingesteckten Gummibärle, gekochten Eiern, zum Hutzelbrat, den Popcornkütle und Bombole seit neustem eine Gelbe Rübe stecken. Die Waiblinger Tierschützer hatten sie verteilt und sorgten damit zumindest bei den Kindern für überraschte Blicke.

Aber darum konnte man sich schließlich auch später noch kümmern. Zuvorderst galt es, alles zu erhaschen, das zu erhaschen war, und bei 40 teilnehmenden Gruppen rissen die Eindrücke nicht so schnell ab. Sanft rieselte das Konfetti über die Unverkleideten hernieder, während den anderen ein Herz auf die Wange oder ein dicker Punkt auf Nase gepinselt wurde, der Zitronensaft direkt in den Mund gesprüht oder die frisch onduierte Samstagsfrisur so richtig verwuschelt wurde. Funkenmariechen steifelten derweil elegant und leichtfüßig vorüber. Und da zog auch einer der ältesten Spielmannszüge des Ländles vorüber: die „Stuttgarter Zigeunerinsel“. Wenn das keine Ehre ist!

Schella hopfet, Weingeister zopfet an der Mütze des Herrn drunten in der Kurve. Der lacht nur und schaut auf die Blaue Garde aus Kornwestheim, denen die Rombala Hexa folgen. Die Bittenfelder Erbsenhurgler mokieren sich: „Ha, Ihr seid aber lustig verkleidet!“ und deuten aufmüppig auf die ganz und gar im normalen Winterhäs Stehenden. Der Musikzug Heilbronn-Böckingen übertönt freundlich weitere Kommentare. Wusch, da zischte auch schon die ausfahrbare Riesenschere haarscharf am Ohr vorüber und am anderen Ende lachte sich einer scheckig. Keine Sorge: an den Scheren waren weiche Plüschteddys und -häschen zur Polsterung angebracht. Die Schlossgeister in riesigem Weiß lächelten hingegen milde und lieferten sich lieber ein Duell mit dem kleinen Löwenbaby, einem frechen jungen Zuschauer, der sich getraut hatte, das Gespenst am Hemd zu zupfen.

Buchfinken, Sumpfgöschder, Bloggoischer, Hutzelmännle, Knollebäuch – erstaunlicherweise rank und schlank – und jede Menge Guggenmusiker und Gardemäde zogen über die Partymeile, eskortiert von Seehexen, Donauhexen, Mosthexen, Krähenhexen, Berghexen, Saubachhexe, denn ohne Hexen geht's gar nicht. So mancher mag traurig darüber sein, dass sich die Hexen verziehen mussten ... in ihre kühl-grausig-grünen Gründe.

**Zunftempfang im Rathaus – Guggenmusik der „Ohrwusler“**

**Erkennungsmelodie? Die „Süße Karoline“!**

(dav) Timo ist zweieinviertel Jahre jung – aber wenn seine „Kollegen“ in der Waiblinger Guggenmusik-Band „Ohrwusler“ das Lied von der „Süßen Karoline“ anstimmen, hält er die Sticks cool und lässig über seinem winzigen Schlagzeug wie ein „Großer“. Ganz zum Stolz seiner Eltern, die den Buben aber vernünftigerweise mit ultra-dicken Ohrenschützern ausgestattet haben, denn wenn die Blechbläser und Paukenhauer ihre Erkennungsmelodie, den Neil-Diamond-Song „Sweet Caroline“ erklingen lassen, dann „fliegt schon mal das Blech weg“. Der Bürger Andreas Hesky, am vergangenen Samstag eigentlich schon den zweiten Tag vom närrischen Volk gnadenlos entmacht, pff die Melodie beim Zunftempfang im Rathaus munter mit und rieb sich schadenfroh die Hände, denn die hoch geehrten Tollitäten brauchten ihn ja nun doch. Typisch – da müsse er nun also doch wieder als Oberbürgermeister herhalten und schufden und die beiden Waiblinger Faschingsgesellschaften WFG und WKG beim Empfang der vielen, vielen Prinzen und Prinzessinnen, der Zunftmeister, Lieblichkeiten oder Tollitäten unterstützen.

Derweil hauen die Guggenmusiker wieder ordentlich auf die Pauke. „Einmal Guggi, immer Guggi“, bekennt Sabine Wiedmann, die

seit vier Jahren mit von der lautstarken Partie ist – so, wie ihre ganze Familie. Die „Ohrwusler“ aus Waiblingen sind ja auch stark nachgefragt und gern bei närrischen Nachbarn zu Gast. Erst jüngst, so berichtete die Posaunistin, in Althütte, in Donaueschingen und Wiesbaden – ja, am Rosenmontag sogar beim Traditionsumzug der Mainzer als Nr. 47 dabei. „Anderer sind Masse, Ihr aber seid Klasse!“ hatte man den wilden Musikern erst dieser Tage bestätigt, kann die Fachfrau berichten und blickt von den Stiegen im Rathaus versonnen ins Foyer hinunter, wo gerade einer der lieblichen Prinzessinnen gehuldigt wird. Vor 30 Jahren, ja, da sei sie auch einmal Prinzessin gewesen, lacht Sabine Wiedmann und erinnert sich, wie sie dem damaligen Oberbürgermeister, Dr. Ulrich Gauss an der Weiberfasnet beherzt ans Kravättle gegriffen und es flugs um einige Zentimeter gekürzt habe. „Des kann'sch doch net mache!“ habe man sie warnen wollen. Das habe sie aber nicht gekümmert, berichtet die Närrin. Was sein muss, muss sein. Jahr um Jahr sei es übrigens dieselbe Traditionskrawatte gewesen, die dann halt stets ein wenig kürzer geworden sei. Heute hingegen, heute spiele sie lieber als „Guggi“ die Posaune. Und da hebt der Zunftmeister unten schon wieder den Taktstock.

Ortsvorsteher Rudolf Sailer verabschiedet

## Mehr als 38 Jahre im Rathaus Neustadt tätig

(sim) 38 Jahre, fünf Monate und elf Tage war Rudolf Sailer in Neustadt tätig, davon 37 Jahre als Ortsvorsteher. Nun wurde er von Oberbürgermeister Andreas Hesky im Kreise des Ortschaftsrats und langjähriger Weggefährten in den Ruhestand verabschiedet.

Am 31. Dezember 2011 sei in Neustadt eine Ära zu Ende gegangen, hob Oberbürgermeister Hesky bei der Feier im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt hervor. Abgesehen von der Ausbildungszeit verbrachte Rudolf Sailer sein gesamtes Berufsleben in Neustadt. Rasch nach seinem Dienstantritt im Hauptamt des Neustädter Rathauses 1973 stand die Eingliederung Neustadts nach Waiblingen an. Rudolf Sailer bewarb sich um das Amt des Ortsvorstehers von Neustadt, wurde im Januar 1975 gewählt und seitdem acht Mal wiedergewählt. Daraus könne geschlossen werden, Sailer sei der richtige Mann zur richtigen Zeit auf der richtigen Stelle gewesen, betonte Hesky in seiner Verabschiedungsrede. Er könne mit Überzeugung sagen, Sailer habe Neustadt geprägt und Neustadt habe Sailer geprägt.

Ortsvorsteher Sailer habe sich mit ganzer Kraft für Neustadt eingesetzt, Schwierigkeiten und Herausforderungen gemeistert und die Menschen auf dem Weg, der von so manchem nach der Eingliederung nach Waiblingen als nicht einfach empfunden wurde, begleitet, habe sie mitgenommen und so zum Frieden und gedeihlichen Miteinander in der Ortschaft und damit auch in der Gesamtstadt beigetragen. In manch hitziger Debatte sei Sailer ein besonnener Argumentierer gewesen, der nie aufwieglerisch, sondern sachlich seine Meinung vertreten habe.

Zahlreiche große Vorhaben sind in der Ära Sailer umgesetzt worden, so als eines der ersten im Jahr 1978 der Bau der dreiteiligen Sporthalle, gefolgt von der Neugestaltung des öffentlichen Straßenraums in den achtziger Jahren, der Unterbringung der Ortsbücherei in ei-

nem restaurierten Gebäude Im Unterdorf, der Bereitstellung von rund zwölf Hektar Wohnbauflächen in Neustadt in den letzten vier Jahrzehnten, der Entwicklung des Gewerbegebiets Brücklesäcker, dem Bau des Kunstrasenplatzes, der Errichtung des Lebensmittelmarktes und vielem mehr. Die Weiterentwicklung der Friedenschule, der Ausbau der Ganztagschule und der Schulsozialarbeit, der Ausbau der Kindergärten, das Jugendhaus und die Spielplätze waren wichtige Themen, für die sich Rudolf Sailer persönlich einsetzte.

Gute Kontakte pflegte er zu den zahlreichen Neustädter Vereinen, zu den Kirchen, zu den Organisationen, zur Feuerwehr. Stets war er ein Fürsprecher der Vereine, die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements war ihm ein Anliegen. Selbstbewusst vertrat er seine Ortschaft im Kreis von „Neustadt in Europa“.

Er könne stolz sein auf die Vereinslandschaft und das ehrenamtliche Engagement in Neustadt, so Oberbürgermeister Hesky, der auch daran erinnerte, dass Rudolf Sailer in der Verwaltung und im Kreis der Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher ein geschätzter und geschätzter Kollege gewesen sei, nicht nur wegen seiner Sachkenntnis und seiner großen, jahrzehntelangen Erfahrung, sondern auch wegen seiner Art, kein Blatt vor den Mund zu nehmen und die Dinge, die ihm gefielen oder auch nicht gefielen, offen und geradeheraus anzusprechen, ohne zu verletzen.

Pragmatisch und unkonventionell habe er auch die Ortschaftsverwaltung geführt und die Ortschaftsratsitzungen geleitet, in der ihm eigenen Art, authentisch und sich selbst treu bleibend, immer sachlich und im Interesse der

Ortschaft und der Menschen. Stete Unterstützung fand Rudolf Sailer in seiner Frau, welcher der Oberbürgermeister mit Blumen dankte. Dank sprach er auch dem Fachbereichsleiter Finanzen Rainer Hähle aus, der als kommissarischer Leiter der Ortschaftsverwaltung Neustadt die krankheitsbedingte Interimszeit im Neustädter Rathaus überbrückt hatte.

Mit Rudolf Sailer gehe nun nach dem Hohenacker Ortsvorsteher Kurz und dem Bittenfelder Ortsvorsteher Englert der Dienstälteste aus der „alten“ Riege der Ortsvorsteher in den Ruhestand, so Hesky weiter. Keiner war bisher länger Ortsvorsteher als Rudolf Sailer.

Die besten Wünsche des Oberbürgermeisters für ein erfolgreiches Wirken in Neustadt galten der neuen Ortsvorsteherin Daniela Stumpf, die am 1. Januar 2012 die Nachfolge von Rudolf Sailer angetreten hat.

Ortschaftsrätin Ute Eckreiter überbrachte die Ruhestands-Wünsche des Neustädter Ortschaftsrats und zeichnete in treffenden Worten ein humorvolles Bild der Ortschaftsratsitzungen, die Rudolf Sailer in seiner unverwechselbaren Art 37 Jahre geleitet hatte. In den Reigen der Redner reihte sich auch der frühere Ortschaftsratsrat Georg Weinmann ein; für die anderen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher der Stadt Waiblingen ergriff der Beinsteiener Ortsvorsteher Thilo Schramm als nun „Dienstältester“ das Wort.

Namens der Neustädter Vereine und Organisationen dankte Erika Fränzel dem scheidenden Ortsvorsteher für die offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit und die stete Unterstützung der Vereinsanliegen. Sie erinnerte dabei an so manche Vereinsveranstaltung in Neustadt, die Ortsvorsteher Sailer mit vorbereitet und moderiert hatte. Personalratsvorsitzender Rainer Eberhardt überbrachte die Grüße aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt



Ortsvorsteher Sailer hat Neustadt geprägt – und Neustadt hat Rudolf Sailer geprägt. Oberbürgermeister Andreas Hesky verabschiedete ihn jüngst im Neustädter Rathaus und dankte auch seiner Frau für deren Unterstützung. Foto: Simmendinger

Waiblingen, ehe die Belegschaft des Neustädter Rathauses zum guten Schluss „ihren“ Chef mit gereimten Worten charakterisierte.

In seinem Schlusswort dankte Rudolf Sailer allen Weggefährten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und erinnerte an herausragende, aber auch bewegende Begebenheiten in

Neustadt während seiner 37-jährigen Amtszeit, an viele Sitzungen des Ortschaftsrats, an wunderliche Sitzungszuhörer und an große und kleine Neustädter Vereinsfeste. Er sei gern Ortsvorsteher gewesen und freue sich nun auf den neuen Lebensabschnitt, schloss Rudolf Sailer unter herzlichem Applaus der Gäste.

## Amtliche Bekanntmachungen

Beim Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Kinder- und Jugendförderung, ist zum frühestmöglichen Termin eine Stelle als

### Schulsozialarbeiter/ Schulsozialarbeiterin

für die beiden Grundschulen in den Ortschaften Hohenacker und Bittenfeld mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 65 Prozent zunächst befristet als Mutterschutz- und ggf. Elternzeitvertretung zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst sozialpädagogische Angebote, Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit, sozialpädagogische Beratung in der Unterrichts- und Schulorganisation, die Kooperation mit Behörden sowie umfeldorientierte Vernetzungen. Zudem leitet der Schulsozialarbeiter/die Schulsozialarbeiterin die Einrichtungen der kommunalen Ganztagsbetreuung an den beiden Schulen.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 12 TVöD.

Für die Stelle ist ein Abschluss als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge sowie möglichst Berufserfahrung in der Jugendarbeit oder einem anderen sozialpädagogischen Berufsfeld erforderlich.

Außerdem ist bei der Abteilung Kinder- und Jugendförderung zum 1. April 2012 eine Stelle als

### Erzieher/ Erzieherin

für die Leitung der kommunalen Ganztagsbetreuung an der Grundschule des Stadtteils Rinnenacker unbefristet und in Vollzeit zu besetzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet vor allem die Hausaufgabenbetreuung, die Durchführung eines abwechslungsreichen Freizeitangebots sowie die Planung des Personaleinsatzes und die Anleitung des Personals.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 7 TVöD.

Für beide Stellen setzen wir Kreativität, Flexibilität, Engagement sowie sozialpädagogische und interkulturelle Kompetenz voraus. Führungs- und Berufserfahrung sind von Vorteil.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 5. März 2012 an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 17 51, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskunft erhalten Sie bei Herbert Weil, Abteilung Kinder- und Jugendförderung, ☎ 07151 5001-392, oder bei Stefanie Golombek, Abteilung Personal, ☎ 07151 5001-285.

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

## Personalien

### Amtsgerichtsdirektor Saam wechselt nach Stuttgart

Joachim Saam, bisheriger Direktor am Amtsgericht Waiblingen, ist seit 20. Februar Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Stuttgart. Zweieinhalb Jahre lang war der 56-Jährige Beinsteiener zu 50 Prozent Betreuungs- und Strafrichter, zu 50 Prozent war er für die Verwaltung zuständig. Dazu gehörten Personalangelegenheiten, die Geschäftsverteilung der Richter und Dienstaufsichtsbeschwerden. Ein Nachfolger ist noch nicht benannt.

## Die Stadt gratuliert

**Am Donnerstag, 23. Februar:** Manfred und Renate Gauß geb. Schuler, Saarstraße 15, zur Goldenen Hochzeit. Dieter und Renate Weik geb. Luz, Mayenner Straße 10, zur Goldenen Hochzeit. Ernst Wieland, Ulrichstraße 10, zum 99. Geburtstag. Hedwig Luihthardt geb. Luithardt, Klingenstr. 2 in Bittenfeld, zum 92. Geburtstag. Josef Mitterhuber, Heinrich-Küderli-Straße 5, zum 85. Geburtstag. Günter Burkert, Saarstraße 33, zum 80. Geburtstag.

**Am Freitag, 24. Februar:** Claus-Jürgen und Renate Gnabs geb. Mohring, Schwalbenweg 6, zur Goldenen Hochzeit. Willi Drechsler, Sachsenweg 36, zum 97. Geburtstag. Elisabetha Hauser geb. Teufel, Am Katzenbach 50, zum 85. Geburtstag.

**Am Samstag, 25. Februar:** Gerhard Munder, Gumpfenstraße 30 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

**Am Sonntag, 26. Februar:** Margot Nitzsche geb. Schilling, Am Katzenbach 50, zum 85. Geburtstag.

**Am Montag, 27. Februar:** Ratko und Angelina Jovic geb. Milic, Beim Wasserturm 5, zur Goldenen Hochzeit. Hilde Häuferrmann, Trollingerweg 1 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

**Am Dienstag, 28. Februar:** Elisabeth Fleischer geb. Schneider, Am Katzenbach 67, zum 92. Geburtstag. Ella Ferkov geb. Klostermayer, Am Katzenbach 48, zum 90. Geburtstag.

## Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1

Am Donnerstag, 1. März 2012, findet um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hegnach eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Gespräch mit Oberbürgermeister Hesky über aktuelle Themen der Ortschaft
4. Geschwindigkeitsbeschränkung als Lärmschutzmaßnahme in der Neckarstraße in Hegnach
5. Windkraftanlagen – Sachstand
6. Bekanntgaben
7. Verschiedenes \*

Am Freitag, 2. März 2012, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse
3. Auswahl eines Betreibers für die Pflegeeinrichtung Bittenfeld
4. Windkraft – Kenntnisnahme vom derzeitigen Planungsstand
5. Mitteilungsblatt Bittenfeld – Richtlinien über Veröffentlichungen
6. Veranstaltungen im Freien in Waiblingen-Bittenfeld – Veranstaltungsprogramm 2012
7. Baugesuche
8. Bekanntgaben, Verschiedenes und Anfragen

**Stadtwerke Waiblingen**

Wir suchen zum 1.4.2012 eine **Dame oder einen Herrn als Elektromonteur** für den Netzbetrieb im Nieder- und Mittelspannungsbereich.

**Wir erwarten:**

- Eine abgeschlossene elektrotechnische Ausbildung
- Führerschein Klasse B oder 3
- Selbstständige Arbeitsweise sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit

**Ihre Kenntnisse und Erfahrungen:**

- Erfahrungen im Niederspannungs- und Mittelspannungsnetz (10 und 20 KV), Freileitungsbau, Trafostationen und Niederspannungsverteilungen
- Handwerkliche Fähigkeiten

Nach der Einarbeitung ist die Teilnahme am Bereitschaftsdienst vorgesehen. Sie ist verbunden mit der Wohnsitznahme in der Nähe des Versorgungsbetriebs.

Die ausgeschriebene Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz sowie eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V), Fortbildungsmöglichkeiten und gute Sozialleistungen. Arbeitsschutzkleidung wird gestellt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Angabe des möglichen Eintrittstermins bis zum **03.03.2012** an die Personalabteilung z.Hd. Frau Göbel. E-Mail: bewerbung@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Riek telefonisch unter 07151/131-314.

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

**Stadtwerke Waiblingen GmbH**  
 Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen  
 Telefon 07151 131-0, Telefax 07151 131-202  
 www.stadtwerke-waiblingen.de

**... Alles aus einer Hand!**

Am 3. März 2012 in Salier-Grund- und Werkrealschule

## Strategiekonferenz Kinderarmut

Eine „Strategiekonferenz Kinderarmut“ veranstaltet die Stadt Waiblingen am Samstag, 3. März 2012, und zwar von 9 Uhr bis 15 Uhr in der Salier-Grund- und Werkrealschule. Interessierte Bürger können sich bis spätestens 24. Februar 2012 unter ☎ 5001-173 oder unter der E-Mail-Adresse daniela.staengle@waiblingen.de anmelden.

Armut ist eine Form sozialer Ungleichheit. Wie sie gemessen werden kann, ist umstritten. Einigkeit besteht darin, dass Armut in modernen westlichen Gesellschaften etwas anderes bedeutet als in früheren Zeiten oder in Entwicklungsländern. Orientiert am Armutsverständnis der Europäischen Union gelten Menschen dann als arm, wenn sie von der Lebensweise ausgeschlossen sind, die in dem Land, in dem sie leben, als Minimum annehmbar ist. Armut bedeutet dabei nicht nur mangelndes Einkommen, sondern auch eingeschränkte Teilhabechancen in Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Wohnen, Kultur oder Erwerbstätigkeit.

Das Armutsrisiko hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Wenn auch in Baden-Württemberg das Armutsrisiko gegenüber dem in anderen Bundesländern gering ist, so sind es statistisch gesehen immerhin etwa knapp elf Prozent der hier lebenden Menschen, die armutsgefährdet sind. Dieser Anteil hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht und wird sich auch noch weiter erhöhen.

Von der Armut sind in erster Linie die Kinder betroffen. Armut bedeutet für viele Kinder mangelnde Sozialisation, mangelnde Ausbil-

dung, mangelnde Gesundheit und mangelnde kulturelle Teilhabe. Armut ist auch in unserer Stadt anzutreffen, daher muss Waiblingen nach sinnvollen Lösungen suchen.

Kinderarmut wird in erster Linie durch einen weiteren Ausbau der Infrastruktur zur Bildung, Betreuung und Erziehung bekämpft. Finanzielle Ressourcen sind so anzulegen, dass sie bei den Kindern ankommen. Bereits vorhandene Instrumente zur Teilhabe müssen auf ihre Tauglichkeit überprüft, oder neue installiert werden.

### Kommunales Konzept entwickeln

Hierzu soll die Waiblinger Strategiekonferenz dienen, um ein kommunales Konzept zu entwickeln und die entsprechenden Weichen für die Zukunft stellen. Folgendes Leitziel soll der Strategiekonferenz Kinderarmut vorangestellt werden: „Allen jungen Menschen in Waiblingen, unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, werden nachhaltig positive Zukunftschancen eröffnet. Kein Kind darf verloren gehen. Soziale Benachteiligungen werden von allen beteiligten Institutionen in Waiblingen sensibel wahrgenommen.“

WTM und Heimatverein

## Allerlei Ver-Führungen in der Stadt

Die Stadtführer des Heimatvereins und die WTM stellen jedes Halbjahr ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen zusammen. Diese reichen von den schon zu „Klassikern“ gewordenen Angeboten bis zu neuen „Ver-Führungen“.

- 28. Februar: „Waiblingen in der Industrialisierung“; Dauer: zwei Stunden, Treffpunkt: Michaelskirche, 10 Uhr.
- 16. März: „Neidköpfe“; Dauer: anderthalb Stunden, Treffpunkt: Beinsteiener Tor, 15.30 Uhr.
- 23. März: „Greta und Christiane“ für Kinder; Dauer: anderthalb Stunden, Treffpunkt: Michaelskirche, 15 Uhr

Karten in der Tourist-Information, ☎ 5001-155, Scheuergasse 4. Broschüre in der Tourist-Information

formation und in den Ortschaftsrathäusern oder im Internet: www.wtm-waiblingen.de.

### „Überflieger“ in der Mediathek

Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH hat ihre Homepage auf der Seite www.wtm-waiblingen.de um zwei bildreiche Angebote erweitert: in zwei Filmen können sich die Zuschauer zum einen mit der Magd Agnes auf den Weg durch Waiblingen begeben; ein echter „Überflieger“ ist zum anderen der Film-Rundflug, der Eindrücke aus der Vogelperspektive gewährt. Die Filme gibt es auf der Homepage mit dem Zusatz: WTM/Media/Filme,895.php.

Eine attraktive Fotogalerie präsentiert Waiblinger Ansichten mit dem Zusatz: WTM/Media/Fotos,896.php. Mit diesen Perspektiven können auch Kenner der Stadt zu ganz neuen Eindrücken gelangen. Die Fotos sind käuflich.

## Aus dem Notizbüchle

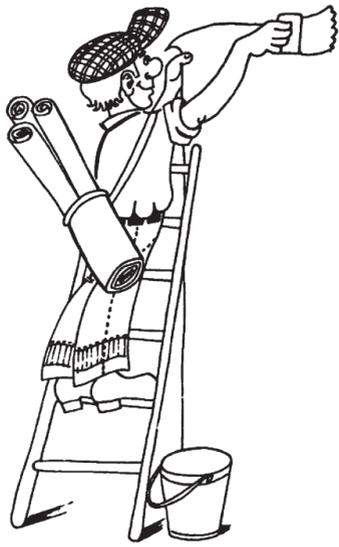
### Erfolgversprechende Talentsuche

Eine Nachwuchs-Talentiade im Skirennfahren, einen VR-Tag des Talents, hatten die beiden Vereine, der SC Hohenacker und die Skiabteilung der TSG Backnang, am Wochenende, Samstag, 11., und Sonntag, 12. Februar 2012, am Grünten im Allgäu veranstaltet. Unterstützung bekamen sie vom Schwäbischen Skiverband und der Kreisvereinigung der Volksbanken-Raiffeisenbanken. Nach Marie Prinzing, Jahrgang 2005, aus Neidlingen und vor Mette Beuter, Jahrgang 2004, aus Reutlingen errang Pit Richter, Jahrgang 2005, vom SC Hohenacker den zweiten Platz: er hatte seine Strecke in 53,22 Sekunden absolviert. Mehr als 100 Nachwuchsskirennläufer aus 26 Vereinen standen auf der Piste. Gut 30 Helfer der beiden ausrichtenden Vereine hatten die Strecke präpariert. Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren mussten einiges leisten: es galt außer dem Slalom eine Wellenbahn zu überwinden, zwei rasanten Steilwandkurven, einen Sprung und einen Riesenslalomteil. Die schnellste Tageszeit fuhr zwar der zehnjährige Max Haußmann aus Reutlingen, Pit Richter vom SC Hohenacker gewann jedoch die Wertung des Jahrgangs

2005. Weitere Informationen zur VR-Talentiade sind im Internet auf der Seite www.vr-talentiade.de zu finden.

### Gütesiegel für Kinderklinik

Zum zweiten Mal wurde kürzlich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Rems-Murr-Klinik Waiblingen das Qualitätssiegel „Ausgezeichnet. Für Kinder“ zugesprochen. Die Kinderklinik hat alle Anforderungen, sowohl auf der medizinisch-fachlichen als auch auf der familienorientierten Ebene, die an die Verleihung des Gütesiegels geknüpft sind, voll erfüllt und bekam in allen Belangen eine hohe Qualität bei der stationären Versorgung von Kindern und Jugendlichen zugesprochen. Geprüft wurden zum einen die ärztliche und fachärztliche Besetzung der Klinik, dabei, so berichtet Dr. Ralf Rauch, Chefarzt der Kinderklinik, habe das Haus auch mit der professionellen Versorgung von Früh- und Neugeborenen überzeugt. Zum anderen wurde auch ausdrücklich auf die Qualifikation der Pflegekräfte geachtet. Das 2009 entwickelte Gütesiegel „Ausgezeichnet. Für Kinder“ ist eine objektive Hilfe für Eltern bei der Suche nach einer Kinderklinik.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

um 10.30 Uhr; Aktive im FSV 1 gegen den VfL Iggingen um 11 Uhr; Aktive im FSV 2 gegen den TSV Schlechtbach um 14.30 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Michaelskirche, Sonntagstreff 5-Klasse: Spaziergang nach Beinstein um 13.15 Uhr. - Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Der Verein bewirtschaftet das Waldheim Eschelhof, Zufahrt mit dem Pkw bis zum Waldparkplatz möglich. NABU. Waldwanderung mit dem Förster um 13.45 Uhr. Start am Parkplatz des Remstalgymnasiums in Weinstadt-Endersbach.

Theater unterm Regenbogen - Lange Straße 32, 905539, www.veit-utz-bross.de. „Das tapfere Schneiderlein“ kommt um 15 Uhr.

Mo, 27.2. AWO, Ortsverein. Kaffee und Waffeln gibt es von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Hahnischen Mühle, Bürgermühlweg 11.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nachmittag der Weltmission, 14.30 Uhr, Jakob-André-Haus.

Di, 28.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen; um 19.30 Uhr ist dort Basteltreff. Bibelkreis um 19.30 Uhr im Jakob-André-Haus. Um 15 Uhr ist Gemeindegottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Mi, 29.2. Malteser Hilfsdienst. „Vorsorgevollmacht versus rechtliche Bedeutung“, Vortrag um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße. Anmeldung unter 0711 9258244, per E-Mail: kontakt@malteser-stuttgart.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Rheuma-Liga Rems-Murr. „Seltene rheumatische Erkrankungsbilder“ sind das Thema einer Telefonkonferenz von 16 Uhr bis 18 Uhr mit Prof. Dr. med C. Fiehn, dem Ärztlichen Direktor des Acura-Rheumazentrums Baden-Baden, sowie Dr. med N. Miehle von der gleichen Einrichtung. Die Hotline lautet 0180 3916291.

Theater unterm Regenbogen - Lange Straße 32, 905539, www.veit-utz-bross.de. „Der Bibabutzemann“ tanzt um 15 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Frauenzeit“ um 20 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Theater unterm Regenbogen - Lange Straße 32, 905539, www.veit-utz-bross.de. Um 15 Uhr tanzt „Der Bibabutzemann“ für Kinder von vier Jahren an.

Do, 1.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Do, 23.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenischer Treff um 14 Uhr. „Lachen ist gesund - wie Humor der Seele hilft“ - Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. Heimatverein. In der Reihe „saeculum“: Besichtigung des Hauptstaatsarchivs, Informationen und Anmeldung bei Beate Mayer, 23189.

Fr, 24.2. Theater unterm Regenbogen - Lange Straße 32, 905539, www.veit-utz-bross.de. „Don Quijote“ - Figurenspiel mit spanischem Eintopf um 20 Uhr.

Sa, 25.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe: „Kreativer Abenteuersamstag KRAS“ um 9.30 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Der Verein bewirtschaftet das Waldheim Eschelhof, Zufahrt mit dem Pkw bis zum Waldparkplatz möglich.

So, 26.2. FSV. Begegnungen am Oberen Ring: B1-Spiel gegen den TSV Schornbach



Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter 051583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Veranstaltungen: „Spezielle Gymnastik für Morbus-Bechterew-Erkrankte“ an 18 Montagen jeweils um 16.30 Uhr, 17.30 Uhr oder 18.30 Uhr. Beginn: 27. Februar. - „Mit Hatha-Yoga in den Tag“ für Anfänger und Fortgeschrittene an 17 Dienstagen jeweils um 8.15 Uhr oder 10 Uhr. Beginn: am 28. Februar. - „Orientalischer Tanz“ für erfahrene Tänzerinnen an 15 Donnerstagen jeweils um 19.30 Uhr. Beginn: am 1. März. Achtung: es gibt noch freie Plätze in den Kursen „Rückenfitness und Entspannung“ sowie „Fit und in Form“ sowie „Musik-Kiste“ für Kinder von anderthalb bis drei Jahren jeweils von Mittwoch, 29. Februar, an. Das „Aquarellmalen für Anfänger und Fortgeschrittene“ startet am Montag, 27. Februar, und am Donnerstag, 1. März, beginnt „Rhythmik“ für Kinder von drei bis fünf Jahren. - Das neue Programmheft mit dem Schwerpunkt „Natürlich draußen“ ist erschienen und an zahlreichen öffentlichen Auslagertischen sowie in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. Cafeteria: Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. Aktuelles: „Kaffeemusik“ mit Kaffee, Kuchen und Wein am Dienstag, 28. Februar, um 15 Uhr. - „Kaffeeklatsch bei Königs“, Ausflug in das Keramikmuseum und das Schloss in Ludwigsburg am Mittwoch, 29. Februar, mit einer Führung durch das Museum und anschließendem Kaffeetrinken an der königlichen Tafel. Abfahrt mit dem Bus: um 13.30 Uhr im Forum Nord; um 13.45 Uhr im Forum Mitte. Kosten für Eintritt, Fahrt, Kaffeetrinken und Führung: 25 Euro. Anmeldung erforderlich.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; 1653-548, Fax 1653-552. - Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. - Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm. - Jogging: dienstags um 15.15 Uhr vor dem Wasserturm. - Xco-Training: dienstags von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr. - Gesellschaftstänze: immer dienstags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. - Feldenkrais: montags um 10 Uhr. - Fitness-Mix: dienstags um 19.30 Uhr. - Badminton: donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckerkirche. - Rückengymnastik: donnerstags um 9 Uhr. - Internationaler Tanz: donnerstags um 10 Uhr. - Bauch-Beine-Rücken: donnerstags um 18.30 Uhr. - Linientänze: freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerkirche. - Breakdance und Bodenakrobatik: samstags um 12 Uhr. - Wandertreff: an jedem zweiten Mittwoch im Monat, mit Start beim BIG-Kontur um 9.45 Uhr. - Sport, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche: freitags um 15 Uhr auf dem Spielplatz Jungtarter Straße sowie auf dem Rinnenäckerspielfeld. - Tai Bo: freitags um 20 Uhr. - Kick4Kids: mittwochs um 14.30 Uhr auf dem Rinnenäckerspielfeld. - „Hip-Hop“: freitags um 15.45 Uhr für Kinder von acht Jahren an, um 16.45 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an, Danziger Platz 13, UG.



BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Dienstes bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter 1653-549 an. Veranstaltungen: „BIG-Kontaktzeit“ mit Tee, Infos und Internet am Donnerstag, 23. Februar, von 10 Uhr bis 12 Uhr. „Coro hispanamericano“ am Mittwoch, 28. Februar, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. „Literaturcafé“ am Montag, 27. Februar, von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr.



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter 95880-0, Fax 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr. In den Faschingsferien ist die Geschäftsstelle am 23. und 24. Februar in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Programm: „Chorische Stimmbildung“ von Montag, 27. Februar, an, für Fortgeschrittene um 16 Uhr und für Anfänger um 17.05 Uhr. - „Finanzbuchführung Xpert Business“ an zehn Montagen jeweils um 18.45 Uhr. Beginn: am 27. Februar. - „Adobe Illustrator“ am Mittwoch, 29. Februar, und Donnerstag, 1. März, jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr. „Reiseplanungsseminar: Neuseeland“ am Mittwoch, 29. Februar, von 19 Uhr bis 22 Uhr. - „Kursberatung EDV und Internet“ am Mittwoch, 29. Februar, von 17 Uhr bis 18 Uhr. - „Beratung: Fördermöglichkeiten berufliche Bildung“ am Mittwoch, 29. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr. - „Adobe Photoshop“ am Samstag, 3. März, und Sonntag, 4. März, jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr. - „Nebenberuflich erfolgreich selbstständig“ am Samstag, 3. März, von 9 Uhr bis 17 Uhr. - „Chinesische Zeichen: Zauberei der Kultur“ am Samstag, 3. März, von 13 Uhr bis 14.30 Uhr. - „Brennpunkt Internationaler Politik“ freitags von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr mit Dr. Peter Hölzle. Nächster Termin: am 2. März. Weitere Angebote: die VHS bietet zahlreiche Sprachkurse für Fortgeschrittene, Anfänger und Wiedereinsteiger sowie Kurse zur Entspannung, Bewegung und Gesundheit an. Des Weiteren werden zahlreiche Prüfungsvorbereitungskurse für Realschüler und Gymnasiasten sowie Gitarrenkurse veranstaltet. Achtung: Die Fotoausstellung „Zum Beispiel Silage - Urlaubsfotos der anderen Art“ von Dieter Woog ist bis 23. März in den Fluren der VHS zu sehen.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 13 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Kindertreff, Infos unter 205339-13: montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. Am 24. Februar wird das große Fußballturnier in der Salier-Sporthalle veranstaltet, am 27. Februar werden thailändische Gerichte gekocht, am 28. Februar kann ein Fischdöner gebastelt werden und am 1. März wird in der Holzwerkstatt gewerkelt. Freitags ist Ausflugstag: am 2. März wird der Kinofilm „Mein Freund Knerten“ im Traumpalast angesehen. - Anmeldung für alle Aktivitäten erforderlich. Mittwochs Teemittag für Zehn- bis 13-Jährige im Jugendtreff. Wochenprogramm: von Montag bis Donnerstag gibt es ein regelmäßiges Kursprogramm von Yoga auf dem Stuhl über Gymnastik im Sitzen bis hin zu Bauchtanz oder Deutschunterricht; freitags wird ein leckerer selbstgekochter Mittagstisch angeboten. - „Kaffeeklatsch bei Königs“, Ausflug in das Keramikmuseum und das Schloss in Ludwigsburg am Mittwoch, 29. Februar, mit einer Führung durch das Museum und anschließendem Kaffeetrinken an der königlichen Tafel. Abfahrt mit dem Bus: um 13.30 Uhr im Forum Nord; um 13.45 Uhr im Forum Mitte. Kosten für Eintritt, Fahrt, Kaffeetrinken und Führung: 25 Euro. Anmeldung erforderlich. Neu: der internationale Nähtreff auf der Korber Höhe, bei dem Frauen mit der deutschen Sprache vertraut gemacht werden sollen und ihre Sprachschritte erweitern können, sucht noch Interessierte, die die Frauen bei ihren ersten Versuchen an Nadel und Nähmaschine unterstützen möchten; jeweils donnerstags von 9 Uhr bis 11 Uhr. Informationen bei Ute Ortolf, 20533911.

Fr, 2.3. Theater unterm Regenbogen - Lange Straße 32, 905539, www.veit-utz-bross.de. „Don Quijote“ - Figurenspiel mit spanischem Eintopf um 20 Uhr.

Sa, 3.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Abfahrt für die angemeldeten Teilnehmer zum Ausflug nach Stuttgart zur schwäbischen Kriminalkomödie „Koi Leich“ ohne d'Lilly“ um 18 Uhr am Beinsteiner Rathaus.

VfL, Abteilung Handball. Spiele in der Rundsport-halle: um 18 Uhr trifft die erste Herrenmannschaft in der Württemberg-Liga auf die SG Lautenstein; um 20 Uhr spielt die erste Damenmannschaft in der dritten Bundesliga gegen den TSV Haunstetten. Obst- und Gartenbauverein. Schnittunterweisung im Garten der Bodo-Karcher-Straße 11 um 14 Uhr.

So, 4.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Gemeinschaftsverband trifft sich um 14 Uhr im Haus der Begegnung.

Theater unterm Regenbogen - Lange Straße 32, 905539, www.veit-utz-bross.de. „Wie Askeladden die Silberenten vom Troll stahl“ - norwegisches Märchen mit Marionetten und anderen Figuren für Kinder von vier Jahren an um 15 Uhr.

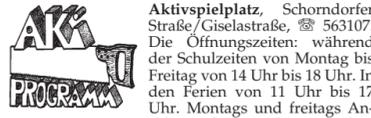
Mi, 7.3. NABU. Treffen um 20 Uhr in der Hahn-schen Mühle.

Theater unterm Regenbogen - Lange Straße 32, 905539, www.veit-utz-bross.de. „Hänsel und Gretel“ - Geschichten der Gebrüder Grimm für Erwachsene und Kinder um 15 Uhr auf der Miniatur-Marionetten-bühne.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. - Fibromyalgie- und Trockengymnastiktermine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Essental. - Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 bis 17.30 Uhr. Wassergymnastik dienstags im Bädle-Strümpf-bach, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 15.30 Uhr. - Anmeldung und Informationen zu den nächsten Terminen und zu den Kursen für Jung und Alt unter 59107. DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. - Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 5001-273, Fax 5001-483. - Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de. Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. Dienstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige; am 27. Februar werden Textilien bemalt. Mittwochs: „Villa Kitchen“ im Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an; im Februar gibt es vegetarische Küche. Teenies von zehn bis 13 Jahren können von 17 Uhr bis 18 Uhr und Jugendliche von 14 Jahren an von 18 Uhr bis 20 Uhr mit Boxcoach Toygar Kayalar trainieren. Donnerstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr ist Teenieclub; am 23. Februar wird das große „Villa-Versteckspiel“ gespielt und am 1. März heißt es „Bingo“. Von 18.30 Uhr bis 22 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an. Freitags: Mädchentreff von 14 Uhr bis 18 Uhr; am 24. Februar wird gekocht und am 2. März werden Freundschaftsbänder selbst gestaltet. Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an ist von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Sonntags: Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr. Achtung: am Samstag, 3. März, wird es laut und musikalisch bei „Viva la Villa“ - von 20 Uhr an rocken die Bands „Union Jack“, „Wasted Youth“ und „400 Fieber“ die Bühne. Eintritt: fünf Euro.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr. In den Ferien von 11 Uhr bis 17 Uhr. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Freitags ist „Ausflugstag“. Wochenprogramm: am 23. Februar wird von 11 Uhr bis 17 Uhr für das Fußballturnier in der Salier-Sporthalle am Freitag, 24. Februar, trainiert. In der Woche von 27. Februar bis 2. März wird mit verschiedenen Materialien experimentiert; zum Abschluss gibt es einen Papierfliegerwettbewerb. Von 5. März bis 9. März steht der Aki ganz im Zeichen des Frühjahrs Erwachens.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren macht von 14 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Stellen halt: am Dienstag, 28. Februar, in den Räumen von BIG in den Rinnenäckern sowie am Mittwoch, 29. Februar, in der Gymnastikhalle der Comeniuschule und am Donnerstag, 23. Februar, sowie am 1. März, jeweils in der Beinsteiner Halle. - Informationen bei Sarah Zwingmann, 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). Die „Kunterbunte Kiste“ gastiert jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Orten: montags im Jugendtreff Neustadt, dienstags im Jugendtreff Hegnach, mittwochs von 14.30 Uhr an im Hausaufgabenraum der Schillerschule Bittenfeld sowie freitags im Hausaufgabenraum der Lindenschule. Achtung, Programmänderung in den Faschingsferien: am Freitag, 24. Februar, wird das Kinderfußball-Turnier in der Salier-Sporthalle veranstaltet. - Informationen bei Anja Geyer, 981462-16. - Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.



Kinderfilm im Kino - im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Programm am Freitag, 2. März, um 14.30 Uhr. „Mein Freund Knerten“ - Junior zieht mit seinen Eltern und dem großen Bruder Phillip aufs Land, wo der nächste potenzielle Freund meilenweit entfernt wohnt. Eines Tages fällt ihm ein sprechender Zweig aus einem Nadelbaum vor die Füße, stellt sich als Knerten vor und erweist sich als guter Spielkamerad. Da die Erwachsenen den imaginären Freund aber nicht sehen können, läuft Knerten Gefahr, als einfacher Holzstreich im Kamin verfeuert zu werden. - Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, 273677; Karten im Vorverkauf unter 959280: Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro.

Staufer Kurier Jede Woche in allen Haushalten

Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. Achtung: jeden Donnerstag von 10 Uhr bis 10.30 Uhr DRK-Wassergymnastik im Hallenbad Waiblingen. Infos und Anmeldung unter 31240 und 35844. - Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. - „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Frauen. Informationen unter 587782. Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

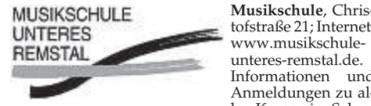
Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11. - Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustebäume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Haus- und Grundbesitzerverein. Sprechstunden für Mitglieder jeden Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22. Informationen unter 905731 oder im Internet unter www.hausundgrundwaiblingen.de.

Heimatverein. Tagesfahrt am Samstag, 5. Mai, nach Gönningen zur Tulpenblüte und Reutlingen zur berühmten Holzschnittsammlung des Kunstmuseums; anschließend gibt es eine Einkehr zur Mittagsrast und eine Stadtführung. Kosten inklusive Busfahrt, Eintritt, Führungen und Vesper: 41 Euro. - Tagesfahrt nach Schwetzingen zum Spargelessen und Führung durch den Schwetzingen Schlossgarten. Kosten inklusive Essen, Busfahrt und Führung: 52 Euro. - Informationen und Anmeldungen gibt es unter 23189, oder 52471, sowie per E-Mail: veranstaltungen@hwv.de und im Internet auf der Seite www.heimatverein-waiblingen.de.

Landeskirchliche Gemeinschaft. „Training für Leib und Seele“, eine Fußball-Jungschar für Buben und Mädchen zwischen sechs und zehn Jahren bieten die Vereinigung mittwochs von 17 Uhr bis 18.30 Uhr in der Christian-Morgenstern-Schule, Dammstraße, nach den Faschingsferien an. Eine kleine Andacht ergänzt das Sportangebot. Informationen gibt es unter 9650965.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. „Noch schnell anmelden“ - in den Kursen für die Instrumentalfächer Klavier und Violine gibt es noch freie Plätze.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. - Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. Kurse: „Kreisrund und bunt“ - Kinder von acht bis elf Jahren haben am Samstag, 3. März, von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr die Möglichkeit, Mandalas, bunte Rosetten aus verschiedenen Materialien, selbst zu konstruieren und farbenfroh zu gestalten. Gebühr: 13 Euro.



„Frauen im Zentrum - FraZ“, Hahnische Mühle, Bürgermühlweg 11, 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, 54806. Aktuelles: „Skat lernen und Spielen“ mit An-nabell am Freitag, 24. Februar, um 19.30 Uhr. - Das „Plenum“ tagt wieder am Dienstag, 28. Februar, um 20 Uhr.

Waiblingen-Süd Termine der Arbeitskreise

- Der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit und Projekte“ kommt am Donnerstag, 1. März, und am Dienstag, 13. März 2012, jeweils um 17 Uhr zu Redaktions-sitzungen für die Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“, Ausgabe 11, zusammen.
• Die Fotogruppe WN-Süd trifft sich am Donnerstag, 8. März, um 19 Uhr - üblicherweise am zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr.
• Ein Deutschkurs für Frauen (in Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal) wird montags von 9.15 Uhr bis 12.30 Uhr angeboten (nicht in den Schulferien). Der Kurs ist mit Kinderbetreuung. Frauen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen können teilnehmen. Die Kursmodule beginnen nach den Osterferien, nach den Sommerferien und nach den

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Flott unterwegs - gut beraten



Die flotte Wandergruppe ist am Samstag, 3. März 2012, in Mühlacker-Mühlhausen entlang der Enz unterwegs. Start und Ziel ist die Enzthalhalle in Mühlhausen. Abfahrt mit dem privaten Pkw um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum, die Möglichkeit mitzufahren besteht. Informationen unter 21771.

Informationen für ein selbstbestimmtes Leben

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich regelmäßig donnerstags-nachmittags kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; eine Anmeldung ist unter 07191 3441940 erforderlich. Beratungsangebote gibt es auch in den Ortschaften:

- In Beinstein montags im Evangelischen Gemeindehaus, Termine werden für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben. Nächster Beratungstag: 27. Februar 2012.
Für die anderen Ortschaften gilt der Donnerstag, Termine werden jeweils für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr angeboten:
• in Bittenfeld am 1. März
• in Neustadt am 15. März
• in Hohenacker am 22. März
Veranstaltungsort ist die jeweilige Ortschaftsverwaltung.
• in Hegnach am 8. März
Dort wird im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11, beraten.
• Auf der Korber Höhe sind die Beratungen donnerstags um 15 Uhr im „Forum Nord“, Anmeldung unter 20533911 bei Ute Ortolf; nächster Termin: 8. März

Die Telefonsprechstunde

Der Seniorenrat bietet eine Telefonsprechstunde an, üblicherweise mittwochs zwischen 16 Uhr und 19 Uhr; am 7. März, Gunter Metzler, 28912.

Rheuma-Liga bietet Hotline

Hilfe, die bewegt

„Seltene rheumatische Erkrankungsbilder“ sind es, die am Mittwoch, 29. Februar 2012, unter die Lupe genommen werden sollen. In einer Telefon-Hotline zwischen 16 Uhr und 18 Uhr beraten Prof. Dr. med C. Fiehn, Ärztlicher Direktor des Acura-Rheumazentrums Baden-Baden, sowie Dr. med N. Miehle von der gleichen Einrichtung. Unter 0180 3916291 beantworten die beiden Mediziner die Anrufer, die unter anderen Rheumaformen erkrankt sind als Arthrose oder rheumatoide Arthritis. Als selten gilt eine Erkrankung, wenn sie bei weniger als 0,05 Prozent der Bevölkerung vorkommt. Seltene entzündlich-rheumatische Erkrankungen sind in der Regel Autoimmun-Erkrankungen, die auf Dauer Organe und Gewebe schädigen können. Das häufigste dieser seltenen Krankheitsbilder ist der „Lupus erythematosus“, an dem 40 000 Betroffene in Deutschland leiden; aber auch andere Bindegeweberkrankungen (Kollagenosen) können angesprochen werden. Im Rems-Murr-Kreis gibt es zwei Kollagenosen-Geschäftsgruppen der Rheuma-Liga: in Schorndorf (07181 63123) und in Backnang (07144 831247). In Waiblingen ist die Rheuma-Liga unter 59107 erreichbar; dort gibt es auch Auskünfte über Funktionsgymnastiken.

Weihnachtsferien. Kontakt: im Kurs Andrea Röck und Regina Gehlenborg, Stadtteilmanagement. Der Kurs wird von der Stadt Waiblingen gefördert. Für die Teilnehmerinnen kostet der Vormittag ein Euro. Treffpunkt für die genannten Termine ist das Infozentrum am Danziger Platz 19.

Kontakt Infozentrum Soziale Stadt, Stadtteilmanagement, Regina Gehlenborg, Danziger Platz 19. Sprechzeiten: Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr; 07151 9654931- E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de Internet: www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

In den Faschingsferien

Öffnungszeiten der Hallenbäder

Die Hallenbäder in Waiblingen sind in den Faschingsferien wie folgt offen:
Hallenbad Waiblingen, 131-740
Donnerstag, 23. Februar, Frühbadetag
Freitag, 24. Februar, Warmbadetag
Samstag, 25. Februar
Spielesachmittag
Sonntag, 26. Februar
• Cafeteria im Hallenbad Waiblingen, 21824: geöffnet wie das Hallenbad.
• Sauna und Dampfbad im Hallenbad Waiblingen, 9454012, aktuelle Öffnungszeiten auf der Seite www.sauna-waiblingen.de.

Hallenbad Hegnach, 51433
Das Hallenbad in Hegnach bleibt noch bis Sonntag, 26. Februar, geschlossen.

Hallenbad Neustadt, 23964
Der öffentliche Schwimmbetrieb wird durch die Unterstützung des Vereines TSV und VfL ermöglicht.
Donnerstag, 23. Februar (TSV)
Sonntag, 26. Februar (VfL)
Kassenschluss ist überall jeweils eine Stunde vor Ende der Badezeit.
9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
8.00 Uhr bis 11.00 Uhr